Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

535 (18.11.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰. Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung usw. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis — Reklame-Zeile 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 18. November 1930.

46. Jahrgang. Nr. 535.

Eigentum und Verlag von ;; Ferdinand Thiergarten ;; Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löiche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Haupt-Geschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Die Terrorwahlen in Polen:

Pilsudskis Wahlsieg.

Die Regierungspartei hat die absolute Mehrheit.

T. Warschau, 17. Nov. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".) Die vorläufigen Endresultate der polnischen Sejmwahlen bestätigen die absolute Mehrheit der Regierungspartei mit 248 von 444 Mandaten. Einen gleichen fünfzigprozentigen Mandatsgewinn wie die Regierungspartei können auch die Nationaldemokraten mit 63 gegenüber 34 Mandaten buchen. Der vernichtende Stoß eines behördlich organisierten und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln durchgeführten Wahlterrors hat dagegen in voller Stärke die Zentro-Linksopposition (50% Verluste) und die Minderheiten (80% Verluste) getroffen. Ganz besonders schwer hat dieser unglückselige Wahlkampf, der jeden selbst in Polen je dagewesenen skrupellosen Wahlterror überstieg und Polen einfach außerhalb des Rahmens europäischer Beurteilungsmöglichkeiten rückt,

die deutsche Minderheit

betroffen. Von 19 Mandaten des Vorjahres sind nur mehr fünf geblieben (je ein Mandat in Bromberg, Samter, Teschen, Königshütte und Kattowitz). Verloren gegangen sind je ein Mandat in Dirschau, Graudenz, Thorn, Bromberg, Gnesen, Königshütte, Kattowitz, Teschen, Lodz, Lodz-Bezirk, Galizien, Chonin.

Noch niemals ist die deutsche Minderheit in Polen so schwer getroffen worden, und der Kampf gegen sie wird erst jetzt zu voller Wucht auflaufen. Obwohl wir wissen, daß bedeutende Kreise des Auslandes darüber unterrichtet sind, mit welchen Mitteln der Gewalt des Terrors und des Betrugs diese Ergebnisse erzielt wurden, drängt sich doch die Befürchtung auf, daß man nun wohl alles daran setzen wird, um gerade gegenüber den Weststaaten die scheinbaren Verluste der deutschen Minderheit propagandistisch auszubeuten. Gleichzeitig

wird Polen nunmehr mit gesteigerter Stoßkraft sein Programm der restlosen Vernichtung des Deutschtums, vor allem in Pommerellen, zu verwirklichen trachten.

Deutschland wird sich darüber klar sein müssen, daß die Stunde schwerster Bedrängnis seiner Minderheit im Osten nahe ist, und es wird auch daraus die Konsequenzen ziehen müssen, daß bisher der Völkerbund der europäischen Kulturschande in Polen tatenlos gegenüberstand.

Trotz der monatelangen sogenannten „Befreiungsaktion" der polnischen Polizei und des Militärs in den ukrainischen Ostgebieten, die in ihrer Grausamkeit und Härte keine Grenzen kannte, hat

die ukrainische Minderheit ihren Ruf zäher Widerstandskraft neuerdings bewiesen.

Gerade in den von der Unterdrückungsaktion am meisten betroffenen Gebieten haben die Ukrainer ihre Mandatszahl fast durchweg aufrechterhalten können. Hingegen hat aber der behördliche Erfindungsgeist in der Wahlregulierung in den ukrainischen beziehungsweise weißrussischen Gebieten Wolhyniens und Polesiiens geradezu Wunderbares geleistet. Gerade in den Gebieten, wo die polnische Bevölkerung kaum 2 bis 4% übersteigt, sind — man staune — ausschließlich Regierungsstimmen abgegeben worden. Insgesamt haben auf diese Weise die vereinigten drei ukrainischen und zwei weißrussischen Parteien über 30 Mandate verloren, das heißt im besten Fall 23 Mandate errungen.

Aus einzelnen Ortschaften Oberschlesiens werden noch zahlreiche Terrorakte, die sich in der Nacht zum Wahlsonntag und am Wahltage selbst ereigneten, gemeldet. So sind in Michalkowitz bei mehreren deutschen Grubenbeamten Sprengbomben unter die Wohnungsfenster gelegt und zur Explosion gebracht worden. Dadurch wurden eine Anzahl Fensterscheiben zertrümmert und die Fensterkreuze herausgerissen. Zahlreichen deutschen Wählern wurden die Scheiben eingeworfen.

Die Wahlen in Danzig.

TU. Danzig, 17. Nov. Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis der Danziger Volkstagswahlen sind in der Mandatsverteilung noch folgende Aenderungen zu verzeichnen: Die Deutsch-Danziger Wirtschaftspartei erhält 3 Mandate, die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft (Beamtenpartei) 2 Mandate, die Nationalsozialisten 12 Mandate und die Deutsche Volksgemeinschaft Landliste 2 Mandate.

Wirbelstürme in den amerikanischen Südstaaten

TU. Newyork, 17. November. Aus den amerikanischen Südstaaten werden mehrere schwere Wirbelstürme gemeldet, die furchtbare Verheerungen anrichteten. Bisher werden zwölf Tote und zahlreiche Verletzte gemeldet. Der Sachschaden soll sehr groß sein. Einzelheiten stehen noch aus, da die Telephon- und Telegraphenleitungen vielfach zerstört sind.

Die Preissenkungsaktion der Reichsregierung:

Wird die Reichsbahn billiger?

Besprechungen über die Gütertarife.

m. Berlin, 17. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Verhandlungen zwischen dem Verkehrsminister und der Reichsbahngesellschaft über eine Senkung der Gütertarife gestalten sich außerordentlich schwierig. Das vor allem deswegen weil bei der Reichsbahn erhebliche Reparationslasten liegen. Hinzu kommen die Beförderungssteuer und die Pensionslast, sodaß sich eine Gesamtbelastung von 26 Prozent der Bruttoeinnahmen des laufenden Geschäftsjahres ergibt. Diese Aufwendungen gehen über die Summe hinaus, die die deutschen Eisenbahnen in der Vorkriegszeit jährlich herausgewirtschaftet haben. Trotzdem werden aber

alle Anstrengungen gemacht, um die Tarife elastischer zu gestalten

und dafür zu sorgen, daß die allgemeine Preissenkung auch von der Seite der Eisenbahntarife her gefördert wird.

Bei dieser Gelegenheit zeigt es sich übrigens, wie richtig es war, den verschiedenen Anträgen der Reichsbahn auf Erhöhung ihrer Gütertarife nicht zuzustimmen, sonst würde die Wirtschaftskrise sicherlich noch schärfer sein.

Der Preissenkungsausschuß des Reichskabinetts hat auch am Montag nachmittag gesessen. Es fand eine allgemeine Erörterung des Themas

Marktbeobachtung

statt. Der Präsident des Deutschen Städtetages Mulert nahm an dieser Sitzung teil. Er verpflichtete sich, auf die deutschen Städte dahin einzuwirken, daß die Preisgestaltung auf den Märkten und in den Läden genau beobachtet und daß dafür gesorgt wird, daß die Verbraucher fortlaufend davon unterrichtet werden, welche Lebensmittelhändler zu den niedrigsten Preisen verkaufen.

Preissenkung für Seefische in Berlin.

* **Berlin, 17. Nov. (Funkspruch.)** Amtlich wird mitgeteilt: Bei der am Montag im Reichsernährungsministerium abgehaltenen Besprechung über die Preisbildung für Fische wurde folgendes Ergebnis erzielt:

Die durchschnittlichen Kleinverkaufspreise für ein Pfund Seefische werden für Berlin mit sofortiger Wirkung herabgesetzt wie folgt: Schellfisch im ganzen 50 Pfennige (bisher 59 Pf., Senkung um 16%), Kabeljau im Anschnitt 55 Pf. (bisher 76 Pf., Senkung um 28%), Fischfilet 50 Pf. (bisher 80 Pf., Preissenkung 38%). Auch für die übrigen nicht genannten Seefischarten (Rotbarsch, Seelachs) tritt eine Preissenkung um 10 bis 20 Pf. für das Pfund ein. Diese Preise verstehen sich für gute Ware aus deutschen Fängen und können von den Berliner Fischhändlern unter der Voraussetzung eingehalten werden, daß die Fänge nicht durch außergewöhnliche Witterungseinflüsse beeinträchtigt werden.

Der Reichsverband der deutschen Fischhändler wird für eine entsprechende Preisminderung im ganzen Reich Sorge tragen.

Kürzung der Beamtengehälter ab 1. Februar.

Die Länderregierungen fordern Vorverlegung des Termins.

m. Berlin, 17. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wieder einmal hat sich gezeigt, daß man gut daran tut, nicht allen amtlichen Dementis Glauben zu schenken. Die Vorverlegung des Termins für die Gehaltskürzungen der Beamten ist nun doch Wirklichkeit geworden. Zwar

tritt der 6prozentige Abbau nicht schon am 1. Januar, wohl aber am 1. Februar in Kraft.

Die Länderregierungen, deren Ueberweisungen um hundert Millionen gekürzt werden, hatten darauf gedrängt, daß der Gehaltsabbau schon mit Beginn des neuen Jahres einsetzt. Sie hätten dann so viel eingespart, wie ihnen als Ueberweisungen weniger zufließt. Die Reichsregierung hat jedoch geglaubt, eine Vorverlegung auf den 1. Januar nicht wagen zu dürfen, wenn auch der Reichsfinanzminister einen frühzeitigeren Beginn des Gehaltsabbaues mit Rücksicht auf die Finanzlage des Reiches sicherlich begrüßt hätte.

So ist es nun am Montag abend

zwischen der Reichsregierung und den Ministerpräsidenten der Länder zu einem Kompromiß gekommen.

Das Reich stellt 50 Millionen Eisenbahnvorzugsaktien zur Verfügung, während durch die Vorverlegung des Kürzungstermins auf den 1. Februar den Ländern die Möglichkeit gegeben wird, 50 Millionen einzusparen, womit dann ein voller Ausgleich für die Nichtüberweisung von hundert Millionen gegeben wird.

Nach dem Beschluß wird die Reichshilfe der Beamten ab 1. Februar 1931 auf die Gehaltskürzung angerechnet.

Für die Beamten sowohl im Reich als auch in den Ländern und Gemeinden bedeutet die Vorverlegung des Kürzungstermins eine böse Ueberraschung, zumal sich viele Beamte auf Grund der amtlichen Beruhigungen auf den Gehaltsabbau am 1. April eingestellt hatten.

„D 2000" in Köln.

TU. Köln, 17. Nov. Das Junkers-Großflugzeug „D 2000" landete Montag gegen 14 Uhr im Kölner Flughafen. Es wird Dienstag vormittag nach Dessau weiterfliegen.

Protest gegen die Tributlasten.

Jubiläumskundgebung des Gewerkschaftsringes.

* **Berlin, 17. Nov. (Funkspruch.)** Im Rahmen seines vierten freiheitlich-nationalen Kongresses veranstaltete der Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände am Sonntag eine Jubiläumskundgebung im Reichstagsgebäude. Der stellvertretende Vorsitzende Fürstenberg begrüßte die Erschienenen, darunter verschiedene Vertreter aus dem Auslande und einen Vertreter des Internationalen Arbeitsamtes. Fürstenberg erhob zu Beginn schärfsten Protest gegen die Tributlasten, die nun einmal nicht getragen werden könnten und zum allergrößten Teil auf die Arbeitnehmer abgewälzt werden sollten. Unter starkem Beifall richtete er an die Reichsregierung den dringenden Appell, den Weg einer Schwächung der Kaufkraft des größten Volksteiles nicht mehr mitzugehen und sich mit größter Energie dem Ziel der Preissenkung widmen. Für die Reichsregierung und die preußische Staatsregierung brachte der preußische Handelsminister Schreiber zum Ausdruck, daß beide Regierungen durchaus bereit seien, den mit erheblichen Schwierigkeiten verbundenen Preisabbau in Angriff zu nehmen. Der Vorsitzende des Bundes deutscher Bodenreformer, Damaschke, forderte energische Maßnahmen der Reichsregierung gegen den Bodenwucher. Gegen die Tributlasten nahm dann in seinem Vortrag über „Die freiheitlich-nationale Grundlage der Ringarbeit auch der Bundesvorstand des G.D.A., Reichstagsabgeordneter Schneider, Stellung.

Keine Anleiheverhandlungen des Reiches.

* **Berlin, 17. Nov. (Funkspruch.)** Entgegen einer Berliner Blättermeldung wird von zuständiger Stelle erklärt, daß im Reichsfinanzministerium von Verhandlungen zur Aufnahme eines weiteren Kredits in Höhe von 450 Millionen RM. nicht das geringste bekannt sei. Das Reichsfinanzministerium habe auch nicht die Absicht, einen Kredit aufzunehmen.

Die Führerkrise

bei der Deutschen Volkspartei.

m. Berlin, 17. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei ist für Dienstag nachmittag einberufen worden. Der wichtigste Punkt dieser Tagesordnung wird die Aussprache über die Führerkrise innerhalb der Partei sein. Der Abgeordnete Dingeldey, der zusammen mit dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Dauch nach Locarno zu Scholz gefahren war, ist am Montag spät abends wieder in Berlin eingetroffen und wird über das Ergebnis seiner Verhandlungen mit Scholz berichten. Ob es in allen Punkten zu einer Verständigung gekommen ist, weiß die Parteileitung zur Stunde auch noch nicht. Man rechnet aber damit, daß Herr Scholz den Fraktionsvorsitz behält und auch die Leitung der Partei nicht niederlegt, sich allerdings durch den stellvertretenden Parteivorsitzenden Dingeldey entlasten läßt, um so Dingeldey Gelegenheit zu geben, sich allmählich in das Amt der Parteiführung hineinzuarbeiten. Die Entscheidung wird aber doch wahrscheinlich von dem Gesundheitszustand des Herrn Scholz abhängen, der sich von der schweren Operation des vergangenen Jahres noch immer nicht ganz erholt hat und dazu noch infolge der Aufregung bei der Reichstagspräsidentenwahl einen schweren Nervenzusammenbruch erlebte. Es wäre also immerhin denkbar, daß aus rein gesundheitlichen Gründen Herr Scholz darum bittet, ihn von der Leitung der Partei ganz zu befreien, da er der Doppelarbeit nicht mehr gewachsen ist.

Der Konflikt in der Wirtschaftspartei.

Drewitz kündigt den Parteiangestellten.

* **Berlin, 17. Nov. (Funkspruch.)** Der Führer der Wirtschaftspartei, Reichstagsabgeordneter Drewitz, hat, wie verlautet, dem gesamten Personal des Parteibüros, vom Generalsekretär Landtagsabgeordneten Dannenberg bis zum letzten Boten, die Kündigung mit vierzehntägiger Frist ausgesprochen, obwohl es sich um Angestellte handelt, mit denen zum Teil, wie mit Dannenberg, langfristige Verträge abgeschlossen wurden und die zum Teil schon viele Jahre lang im Büro tätig sind. Der Parteiführer hat diese Kündigungen damit begründet, daß das Büro reorganisiert werden müßte.

Die Angestellten sind der Meinung, daß das Vorgehen von Drewitz mit dem Konflikt innerhalb der Parteileitung zusammenhängt, die bereits zum Ausscheiden des Reichstagsabgeordneten Colosser, des früheren zweiten Vorsitzenden der Partei, geführt hat. Colosser selbst verlangt, daß die Reichskonferenz der Wirtschaftspartei, die schon längst fällig sei, nun endlich stattfindet, damit er Gelegenheit erhalte sich zu rechtfertigen. Er droht sogar, er würde sich an seine Schweigepflicht nicht mehr gebunden fühlen, wenn er diese Gelegenheit nicht bis Ende November bekomme.

Zum Konflikt in der Wirtschaftspartei wird von der Parteileitung mitgeteilt, daß es sich bei der Kündigung des Parteibüro-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

personals nur um eine Formalität handele, die notwendig geworden sei, um die erforderliche Reorganisation zu ermöglichen. Die Kündigung bedeute also nicht in jedem Falle die Entlassung. Bereits vor acht Tagen habe sich die Parteileitung mit den Wahlkreisleitungen in Verbindung gesetzt, um über den Termin der Einberufung der Reichskonferenz eine Verständigung herbeizuführen. Die Konferenz sei bisher nur hinausgeschoben worden, weil erst die Wahlen in einigen Ländern abgewartet werden sollten. Die Reichskonferenz der Wirtschaftspartei werde voraussichtlich in der letzten Novemberwoche in Berlin stattfinden.

Die Tabaksteuernovelle

vor den Reichsratsausschüssen.

*** Berlin, 17. Nov. (Funkspruch.) Den Bemühungen des Reichsfinanzministers Dietrich ist es gelungen, den Tabakzoll auf 200 Mark heraufzusetzen, um dadurch die Tabakbauern in ihrem schweren Existenzkampf zu unterstützen, obwohl sich die hauptsächlichsten tabakbauenden Länder dagegen wandten.**

Die Verhandlungen der Reichsratsausschüsse trugen am Montag wieder das Gepräge eines großen Tages. Außer dem Reichsfinanzminister, der den Vorsitz führte, waren wieder persönlich anwesend die Ministerpräsidenten von Bayern, Baden, Sachsen, Hessen Thüringen und Braunschweig. Zunächst stand die umstrittenste Vorlage, die Tabaksteuernovelle, zur Beratung. Aus diesem Anlaß hatten sich die Vertreter des Tabakgewerbes und des Tabakhandels in großer Zahl im Reichstage eingefunden. Die Tabaksteuernovelle wurde in zweiter Lesung ohne materielle Aenderungen angenommen. Die Hauptstreitpunkte, die hauptsächlich in der Begünstigung der Zigarette gegenüber der Zigarre bestehen, sind allerdings dabei nach wie vor ungeklärt geblieben. Die Tabaksteuernovelle wird daher in den Ausschüssen noch eine dritte Lesung erfahren, die noch vor Donnerstag stattfinden soll. Die entscheidende Vollsitzung des Reichsrates zur Verabschiedung der Finanzreformgesetze und des Haushalts 1931 soll auf jeden Fall am Donnerstag abgehalten werden.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen der Reichsratsausschüsse wurde das Gesetz über die Realsteuersenkung in zweiter Lesung angenommen. Die Senkungsvorschläge der Regierung wurden grundsätzlich aufrecht erhalten, jedoch wurde das Gesetz im Einvernehmen mit der Regierung mit Rücksicht auf die Verschiedenartigkeit der Verhältnisse in den einzelnen Ländern etwas beweglicher gestaltet.

In ihrer Nachmittagssitzung erledigten die Reichsratsausschüsse die drei Gesetze über die Wohnungswirtschaft ebenfalls in zweiter Lesung.

Das Urteil im ersten Franzen-Prozeß.

TU. Braunschweig, 17. Nov. Die vierte Zivilkammer des Landgerichts verkündete am Montag in der Hauptverhandlung der Einspruchklage des Verlages und der Schriftleitung des „Volksfreund" gegen die einstweilige Verfügung des nationalsozialistischen Ministers Dr. Franzen das Urteil. Es lautet: Die einstweilige Verfügung wird mit einigen Abänderungen aufrecht erhalten. Sofern eine beleidigende Form unterbleibt, dürfen die Antragsgegner auf die besagten Berliner Vorgänge zu sprechen kommen. Die Kosten fallen dem Antraggegner zur Last. Eine mündliche Begründung wurde nicht gegeben. Der zweite Prozeß gegen Franzen findet am 20. November ds. Js. statt.

Vorführungsbefehl gegen Dr. Göbbels.

*** Berlin, 17. Nov. (Funkspruch.)** Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Göbbels hatte sich am Montag vor der zweiten großen Strafkammer beim Landgericht III in drei verschiedenen Berufungsverhandlungen wegen Beleidigung zu verantworten. Dr. Göbbels war ebenso wie sein Verteidiger nicht erschienen. Sein Verteidiger hat das Ausbleiben Göbbels damit entschuldigt, daß dieser zur Zeit aus politischen Gründen nicht zu erscheinen beabsichtige. In den ersten beiden Prozessen, wobei es sich um Beleidigung des früheren preußischen Innenministers Grzesinski und um Beleidigung des Vizepolizeipräsidenten Weiß handelte, wurden die Berufungen des Angeklagten auf Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen. In dem dritten Prozeß, bei dem es sich um eine Beleidigung der Reichsregierung handelt, wurde die Berufung des Angeklagten verworfen, während die Staatsanwaltschaft für ihre Berufung Verhandlung verlangte. Das Gericht erließ darauf Vorführungsbefehl gegen Dr. Goebbels. Der Prozeß wurde zunächst vertagt. Es ist nun Sache der Staatsanwaltschaft, beim Reichstag den Antrag auf Aufhebung der Immunität Dr. Goebbels zu stellen.

Tornado-Schäden im Mississippi-Gebiet.

TU. London, 17. Nov. Das Mississippi-Delta wurde am Sonntag von einem Tornado heimgesucht. Zahlreiche Häuser sind zerstört worden. Viele Personen wurden verletzt. Bis jetzt konnten fünf Todesopfer festgestellt werden.

Neuer deutscher Antrag

in der Abrüstungsfrage.

= Genf, 17. Die deutsche Abordnung hat am Montag im Abrüstungsausschuß einen außerordentlich bedeutungsvollen Antrag eingebracht, der bei dem Kapitel des Verbotes des chemischen Krieges das Verbot der schweren entscheidenden Angriffswaffen vorsieht. Der deutsche Antrag, der auf den Deutschland auferlegten Entwaffnungsbestimmungen des Versailler Vertrages aufgebaut ist, sieht folgende Verbote vor:

1. Außerhalb von Festungen und befestigten Plätzen Geschütze über 7,7 Zentimeter Kaliber und Mörser über 10,5 Zentimeter,

2. innerhalb von Festungen und befestigten Plätzen Geschütze über 15 Zentimeter und Mörser über 21 Zentimeter,

3. Mörser und Minenwerfer über 15 Zentimeter Kaliber,

4. jegliche Arten von Tanks.

Ferner sollen sich die Mächte verpflichten, das gesamte Kriegsmaterial sowie die einzelnen Teile der genannten Waffen zu vernichten und dem Generalsekretär des Völkerbundes eine bestimmte Frist nach dem Inkrafttreten des Abkommens, die Zahl der vernichteten Geschütze und übrigen angegebenen Waffen mitzuteilen. Ferner soll nach dem deutschen Antrag die Herstellung und die Einfuhr des für diese Kriegswaffen in Frage kommenden Kriegsmaterials verboten werden.

Hagenbecks See-Elefant durch einen Bubenstreich getötet

Der See-Elefant „Goliath", ein Glanzstück des Hagenbeckschen Tierparks in Hamburg-Stellingen, ist plötzlich eingegangen. Er hatte einen in sein Bassin oder gar in seinen Schlund geworfenen Flaschenhals verschluckt. Das riesige Tier wog fast 50 Zentner und hatte einen Wert von 50 000 RM.

Hindenburg empfängt

den Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes.

*** Berlin, 17. Nov. (Funkspruch.)** Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Vorsitzenden des Deutschen Luftfahrtverbandes, Staatsminister a. D. Dr. Dominicus und nahm aus dessen Händen das Schreiben entgegen, das die Grüße der Deutschen Städte an das befreite Rheinland aus Anlaß des vom Deutschen Luftfahrtverbandes veranstalteten Rheinlandsbefreiungsfluges enthält. Der Reichspräsident bat Dominicus, den Veranstaltern und Förderern dieses Fluges seinen Dank für die dem befreiten Rheinland erwiesene Anteilnahme zu übermitteln und brachte bei dieser Gelegenheit sein persönliches lebhaftes Interesse für den deutschen Flugsport zum Ausdruck.

Wiederaufnahme der Arbeit in Madrid.

Sympathiestreik in Barcelona.

TU. Madrid, 17. Nov. In allen lebenswichtigen Betrieben ist die Arbeit am Montag morgen wieder aufgenommen worden. Die sozialistische Streikleitung hat einen Aufruf veröffentlicht, in dem den Arbeitern der Dank für den Beweis der Disziplin und des Zusammengehörigkeitsgefühls ausgesprochen wird. Die Arbeiter werden aufgefordert, sich durch keinerlei fremde Elemente (womit die Kommunisten gemeint sind) an der Wiederaufnahme der Arbeit hindern zu lassen.

In Barcelona wurde am Montag morgen ein 24stündiger Generalstreik erklärt als Sympathiekundgebung für die Madrider Arbeitsgenossen. Einige streikende Arbeiter bewarfen Straßenbahnen und Autobusse mit Steinen, so daß der Verkehr eingestellt werden mußte.

Die Einsturzkatastrophe in Lyon.

TU. Paris, 17. Nov. Die Zahl der Todesopfer der Einsturzkatastrophe in Lyon wird nunmehr auf etwa 50 geschätzt. 32 Opfer stehen bisher fest: 19 Feuerwehrleute, 5 Polizisten, 6 Frauen und 2 Kinder. Man hat jedoch Grund zur Annahme, daß unter den Trümmern noch etwa 18 Leichen liegen, darunter Algerier, die in einem der Hotels wohnten.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 18. November.

Landestheater: Die Bohème, 8 bis ¼11 Uhr.
Konzerthaus: Meine Schwester und ich, 8 bis ¾11 Uhr.
Colosseum: Gastspiel Schmitz-Weißweiler „Der müde Anton", 8 Uhr.
Naturheilverein: Oeffentl. Lichtbildervortrag Dr. Katz-Degerloch über „Herzkrankheiten" in den „Vier Jahreszeiten", 8 Uhr.
Geographische Gesellschaft: Lichtbildervortrag Dr. M. Rudolph-Mannheim über „Landschaft und Wirtschaft in Norwegen" im Hörsaal 16 des Aulabaus der Techn. Hochschule, 8 Uhr.
Bad. Hochschule für Musik: Konradin Kreutzer-Feier, 8 Uhr.
D. H. V.: Vortrag Dr. Leibrecht „Industriemenschentum" im Heim, ½9 Uhr.
Kaffee Bauer: Operetten- und Schlagerabend, ½9 Uhr.
Kaffee Odeon: Sonder-Nachmittag, 4 Uhr; Wunschabend, ½9 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Tanz-Tee mit Kabarett-Einlagen, 4 Uhr; abends Attraktions-Programm mit Tanz.
Wiener Hof: Tanz.
Schauburg: Kohlhiesels Töchter.
Residenz-Lichtspiele: Der Tiger.
Palast-Lichtspiele: Der weiße Teufel.
Union-Theater: Achtung Autodiebe.
Gloria-Palast: Der Sohn der weißen Berge.
Atlantis-Lichtspiele: Seine stärkste Waffe. — Adieu, Mascotte.

Laxin Das ideale Abführ-Konfekt

Ein neues Theater in der Pfalz.

Aus Neustadt a. d. H. wird uns geschrieben: Erst vor kurzem ging durch die Presse die Nachricht von dem Bau eines neuen Theaters in Ansbach. Nun hat dieses Beispiel Nacheiferung geweckt. — Kaum, daß die Franzosen die Pfalz verlassen hatten, griff man in Neustadt a. d. Haardt zu Mörtel und Kelle und baute, im Galopp sozusagen, ein neues Theater, hart neben dem sogenannten „Franzosensaal" des Saalbaus, der einstigen Besatzungsresidenz. Strahlend schwingt sich der neue weiße Bau in den Raum, ein Zeichen wiedererwachender nationaler Kraft. Nun werden die Karlsruher, die Mannheimer, die Kaiserslautnerner mit ihren dramatischen Gastspielen keine Quälereien mehr zu dulden haben, wie es in dem früheren Saalbau-Festsaal mit der unmöglichen Akustik der Fall war. Das neue, von Stadtbaurat Glückert entworfene Theater ist mit drei Rängen für etwa 1000 Besucher eingerichtet, macht einen wohnlichen Eindruck und verfügt vor allem über eine ausgezeichnete Akustik. Die Bühne ist groß genug für jede Opernveranstaltung, ist mit bester Beleuchtungsmechanik versehen, eiserner Vorhang und Wasserrieselung für den Brandfall fehlen keineswegs. Unter dem Theater befinden sich die Garagen für die Personal- und Requisitenwagen des pfälzischen Landestheaters, oben auf der Dachterrasse sind die Duschen für die Schauspieler angebracht. Um den zweiten Rang schwingt sich ein breites Foyer. Ein besonderes Merkmal des Baues ist der hohe Lichtturm, der eine prachtvolle Aussicht auf das Weinbergland der Haardt gestattet. Das dem Bahnhof gegenüberliegende neue Gebäude macht in seiner kubischen Monumentalität auch äußerlich einen imponierenden Eindruck.

—mid.

*

Die neu inszenierte „Ariadne auf Naxos" in Mannheims Nationaltheater. Nach fast zehnjähriger Pause hat man hier die „Ariadne auf Naxos", diesen ebenso melodiösen wie durchsichtigen Richard Strauß der neuen Bearbeitung in neuer Inszenierung wie neuer Einstudierung herausgebracht. Joseph Rosnstock, unser neuer Generalmusikdirektor, der dafür das Nationaltheaterorchester auf das 36köpfige Kammerorchester reduziert hatte, hat ganz die leichte, beschwingte Hand, all die melodischen und klanglichen Perlen dieses einzigartigen, von je mehr musikalisch wie in der Handlung fesselnden Strauß aufleuchten zu lassen. Neben Gertrud Bindernagel, die eine Ariadne der großen Linie wie der großen stimmlichen Mittel war, stand Marie Theres Heindl als in Erscheinung wie spitzbübisch grazilem Spiel gleich bestrickende Zerbinetta, die den pretären Koloraturen ihrer Partie meist bemerkenswert gerecht wurde. Weitere Hauptträger des Erfolges waren der erlebnisstark gespielte Komponist von Else Schulz mit ihrer tragenden Höhe und der gelegentlich stimmlich etwas forzierte Bacchus von Gustav Wünsche, der nur hinsichtlich der sanglichen Kultur wie des Spieles einige Wünsche offen ließ. Wirksam wie das Bühnenbild Eduard Löfflers die sichtlich die Sänger führende Regie von Dr. Rich. Hein, die auch im Improvisierten der Buffokomödie erfreulich spürbar war. So einte sich alles zu einem schönen, vollen Erfolg, der zum Schluß alle Beteiligten mit Ausnahme des mehrfach gerufenen, aber nicht erscheinenden Generalmusikdirektors an die Rampe führte.

K. S.

*

Münchner Uraufführung. Klaus Mann, vorläufig kaum mehr als der Sohn seines größeren Vaters, müht sich seit Jahren vergeblich um den Lorbeer des Dramatikers. Als Kind unserer ruhelosen, nach unbekannten Fernen strebenden Zeit glaubt er sich zur Lösung naheliegender Probleme, namentlich der heranwachsenden Jugend, berufen und nimmt seine Motive teils aus der eigenen Brust, teils aus Vorbildern. Diesmal hat es ihm Jean Cocteaus, des Führers Jungfrankreichs, „Les Enfants Terribles" angetan, das als „Geschwister" in allzu freier Bearbeitung nicht wieder zu erkennen ist. Denn Klaus Mann ist über einen krampfhaft erklügelten Dialog in geradezu kümmerlichen Bildern nicht hinausgekommen. Ueberhitzte Phantasie intellektueller Geschwister, Elisabeth und Paul, Gemeinschaftstrieb in abstoßender Verschrobenheit, papierene Pubertät, etwas wie gewollte Geschwisterliebe aus einem eiskalten, ungesunden Intellekt. Zum Pathologischen fehlen innere Bedeutung und Größe. Bleibt: Dilettantismus! Dramatiker? . . . Nein, aber ein verrannter, verirrter Jüngling, dem der wohlmeinende Rat fehlt, die Welt mit seinen fruchtlosen dramatischen Versuchen fürderhin zu verschonen. Unten im Parkett saßen Eltern und Großeltern und Freunde beifallsfreudig vor einem wohlverdienten Durchfall, den sie sich und dem Junior der Familie hätten ersparen sollen ... Als ich lange nach Mitternacht heimgekehrt, griff ich zur Reinigung zu Goethes „Geschwister", um zu den seligen Gefilden eines Dichters zu finden.

Dr. Eduard Scharrer.

*

Gründungsfeier der Nationalstiftung „Schiller in Bauerbach". Im Meininger Landestheater fand die Gründungsfeier der Nationalstiftung „Schiller in Bauerbach" statt. In ihrem Mittelpunkt stand die Festrede des Geheimen Konsistorialrats D. Rahlwes-Berlin, der über „Die Bedeutung Bauerbachs in Schillers Leben" sprach. In großen Umrissen zeichnete er die geistige Struktur dieses Dichters und leitete dann über zu Bauerbach, um Schillers Not und Bedrängnis, seinen Kampf mit dem Herzog von Württemberg, seine heimliche Flucht und seine Ankunft zu nächtlicher Stunde im Dezember 1782 in dem stillen Dörfchen, das ihm Zufluchtsstätte wurde, zu schildern. Schiller fand hier Ruhe und neue Schaffenskraft. Mit eisernem Fleiß vergrub er sich in seine Arbeiten, machte Studien zu „Maria Stuart" und vollendete „Don Carlos" und „Kabale und Liebe". Im Juli 1783 folgte er dem Ruf in die Welt. — Der Gründer der Nationalstiftung, Handelsgerichtsrat Christ, sprach über Zweck und Ziel der Stiftung. Die Feier war von musikalischen Vorträgen umrahmt. Der Abend brachte eine Festvorstellung von Schillers „Maria Stuart" in der Neuinszenierung von Intendant Loehr.

Geistiges Marzipan. In Lübeck ist, wie der „Kunstwart" mitteilt, der Bahnhofsbuchhändler auf den Einfall gekommen, dem Dichter oder sich selbst dadurch auf die Beine zu helfen, daß er seinen Bücherwagen, mit dem er an die Züge fährt, einen riesigen Karton an die Stirn heftete, auf dem zu lesen steht: Die Buddenbrocks, das geistige Marzipan Lübecks.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft:

Intendant Malsch vom Nationaltheater Mannheim hat E. G. Kolbenheyers neues Schauspiel „Jagt ihn, ein Mensch" zur gemeinsamen Uraufführung mit dem Schauspielhaus Düsseldorf angenommen. Die Aufführung wird im Laufe des Januar erfolgen. Das Schauspiel hat mit den Proben zu Bruckners „Elisabeth von England" begonnen, die am 28. November in der Inszenierung von Richard Dornseiff mit Hermine Körner in der Titelrolle zur Erstaufführung kommt. Die Premiere von Bruno Franks „Sturm im Wasserglas" unter Regie von Wilhelm Kolmar erfolgt Mitte Dezember.

Hermann Heinz Ortners Komödie „Literatur G. m. b. H." wurde zur gemeinsamen Uraufführung vom Schwarzburgischen Landestheater, Rudolstadt und vom Reußischen Theater, Gera angenommen. Die Aufführung soll im Januar nächsten Jahres stattfinden.

„Der Tag!", ein Schauspiel von Maxim Ziese, ist von Dr. Klein für seine Berliner Bühnen erworben worden. Das Stück behandelt die Vorgeschichte der großen französischen Offensive des Generals Neville vor Verdun 1917.

× Nachdem vor kurzem Walter von Molo aus der Deutschen Dichterakademie ausgeschieden ist, ist nun auch Hermann Hesse aus der Dichterakademie ausgetreten.

Zur Wiederbesetzung des durch das Ableben von Ernst Troeltsch an der Universität Berlin erledigten Lehrstuhles der Philosophie ist, wie das Berliner Tageblatt berichtet, ein Ruf an Professor Dr. Nicolai Hartmann in Köln ergangen. Hartmann, der durch seine zahlreichen Publikationen auf dem Gebiete der Erkenntnistheorie, Ethik und Ontologie bekanntgewordene Philosoph, ist 1882 in Riga geboren, widmete sich an der Universität Dorpat dem Studium der Medizin und ging dann zur Philosophie über. Er studierte in Petersburg und setzte dann seine Studien in Marburg unter H. Cohen und P. Natrop fort. Hier promovierte er 1908 mit einer Arbeit „Das Seinsproblem in der griechischen Philosophie vor Platon". 1909 habilitierte sich Hartmann in Marburg mit einer Schrift „Des Proclus Diadochus philosophische Anfangsgründe der Mathematik".

Im Alter von 63 Jahren starb das Mitglied der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen, Prof. Dr. Anrich geborener Elsässer, habilitierte sich A. 1894 in Straßburg, ging dann zur praktischen Seelsorge über und wurde Direktor des Theologischen Studienstifts in Straßburg, darauf zuerst außerordentlicher, dann ordentlicher Professor der dortigen Universität. Nach Beendigung des Krieges siedelte er nach Bonn über, bis er 1924 nach Tübingen gerufen wurde. Anrich war ein ausgezeichneter Kirchenhistoriker, der durch seine grundlegenden Arbeiten weite Strecken der frühchristlichen Kirchengeschichte aufgehellt hat. Er war Ehrendoktor der theologischen Fakultät der Universität Kiel und der Philosophischen Fakultät Heidelberg.

Hermann Eris Busse, der alemannische Dichter, ist zum Professor am Freiburger Friedrichsgymnasium ernannt worden.

Die Zukunft der Covenigarden-Oper erscheint, wie unser Londoner Vertreter meldet, jetzt durch ein Abkommen gesichert, das das Unternehmen mit der britischen Rundfunkgesellschaft getätigt hat. Darnach sollen in Zukunft zweihundert Opernvorstellungen im Jahre gegeben werden und zwar sollen diese auf zehn Wochen der großen internationalen Saison, sowie auf sechs Wochen der Herbst- und Wintersaison und schließlich auf zwei Wochen in mindestens sechs anderen großen Städten des Landes verteilt werden. Für alle Vorstellungen — die große Saison natürlich ausgeschlossen — sollen mähige Preise gefordert werden und fast ausschließlich die britischen Künstler beschäftigt werden. Für die internationale Saison soll es augenblicklich bei dem bisherigen Brauch bleiben. Auch Sir Thomas Beechan mit seiner Opernsaison wird nach den Verhandlungen, die gegenwärtig schweben, in das Projekt einbezogen. Mindestens sechzig Vorstellungen jährlich werden durch Rundfunk verbreitet werden. Der für diese Zwecke neu geformten Gesellschaft werden von verschiedenen privaten Seiten 600 000 Reichsmark zur Verfügung gestellt werden.

Auf der Kunstauktion bei Boerner in Leipzig, bei der sich das Hauptinteresse auf die Kupferstiche Rembrandts richtete, erzielte den Höchstpreis die „Darstellung im Tempel", eine Rarität ersten Ranges, die für 27 000 Mark nach der Schweiz ging.

Reichspräsident von Hindenburg gewährte dem Münchener Bildhauer Gangel Sitzungen zu einer Hindenburg-Büste für eine Deutsche Hochschule.

Der Wahlausfall in Baden.

Was die Presse meint.

Die Blätter nahezu aller Parteirichtungen beschäftigen sich in ihren Montagausgaben mit dem Ausfall der badischen Gemeindewahlen vom 16. November und stellen dabei fest, daß zu Gunsten der Nationalsozialisten die übrigen bürgerlichen Parteien schwere Einbußen zu verzeichnen haben, wobei nur der Evangelische Volksdienst gut abschneide und die Wirtschaftsparteien zur Not zufrieden sein könnten. Das Organ der badischen Regierung, die „Karlsruher Zeitung“ bemerkt u. a., das Ergebnis der Gemeindewahlen stelle jedenfalls die Parteien und die Gemeindeverwaltungen vielfach vor eine ganz neue Situation. Die Mehrheitsverhältnisse seien in zahlreichen Fällen von Grund aus umgestaltet worden. Die Politik auf den Rathäusern werde auf jeden Fall durch das Ergebnis nicht erleichtert werden und man werde sich für die nächste Zeit auf heftige politische Kämpfe gefaßt machen können. — Bei der Erörterung der Wahlbeteiligung stellt das „Karlsruher Tagblatt“ als bemerkenswert hin, daß die Jugend, die sonst Gemeindewahlen interesselos gegenüber zu stehen pflegt, in größerer Zahl zur Wahl ging, als bei früheren Wahlen.

Die Badische Zentrumskorrespondenz erklärt: Am besten von allen alten Parteien hat sich das badische Zentrum geschlagen. Der Ansturm des Radikalismus konnte zwar bei der verzweifelten Lage unserer wirtschaftlichen Verhältnisse nicht abgewehrt, aber doch immerhin in Schranken gehalten und gegenüber den Reichstagswahlen abgedrosselt und eingedämmt werden. — Zu etwas anderer Auffassung kommt das Mannheimer Zentrumsorgan, das „Neue Mannheimer Volksblatt“: Es sind — leider — keine Ueberraschungen in der Richtung eingetreten, daß man schon von einem Abflauen der nationalsozialistischen Bewegung sprechen könnte. Soweit die bisherigen Ergebnisse einen Ueberblick zulassen, kann aber auch nicht von einem weiteren Fortschritt der Nationalsozialisten gesprochen werden. — Das führende Zentrumsblatt Oberbadens, die „Freiburger Tagespost“ schließt ihre Wahlbetrachtung mit einem Blick auf die hohe Politik und sagt: Sie kann aus unseren Wahlen in Baden eine Schwächung des Sozialismus herauslesen; eine weitere Unsicherheit und Schwächung jenes bürgerlichen Lagers, das außer dem Zentrum noch übrig bleibt. Eine sichere Position der Zentrumspartei, eine ungeschwächte nationalsozialistische Partei! Im ganzen für den Augenblick eine Bestätigung der Septemberwahlen in ihrer gesamtpolitischen Unsicherheit.

Von sozialdemokratischen Blättern sagt der Karlsruher „Volksfreund“, es sei weder den Nationalsozialisten noch den Kommunisten gelungen, Bresche in die sozialdemokratische Front zu brechen. Aber es zwinge doch zum ernsten Nachdenken, daß die Sozialdemokratische Partei am Gewinn an einer stärkeren Wahlbeteiligung teilweise gar nicht beteiligt sei. — Die Mannheimer „Volksstimme“ bezeichnet das Wahlergebnis für die Sozialdemokratie angesichts der Wirtschaftslage im allgemeinen als befriedigend.

Die demokratische „Neue Badische Landeszeitung“ (Mannheim) hat den Eindruck, daß vernünftige Mehrheitsbildungen und ersprießliches Arbeiten fast überall ungemein erschwert, wenn nicht überhaupt nahezu zur Unmöglichkeit geworden sind. — Ein anderes demokratisches Blatt das „Heidelberger Tagblatt“ schreibt, das Bürgertum sei seinen Führern weiter davongelaufen und wolle es mit den neuen Männern aus dem rechtsextremen Lager versuchen. Auch die „Frankfurter Zeitung“ ist der Meinung, daß die meisten Gemeindevertretungen durch die Wahlen ein ganz neues Gesicht erhalten haben.

Weitere Teilergebnisse

der Gemeindewahlen.

ff. **Leopoldshafen.** Gemeindeverordnete: Bürgerliche Vereinigung 134 Bgl. Partei 80; Gemeinderäte: Bgl. Vgg. 156, Bgl. Partei 90.

Ettlingen: Bürgerausschuß: Ztr. 15 (16), Soz. 13 (13), Nat.-Soz. 5 (0), Komm. 4 (1), Mittelstand 8 (10), Bürgerverein Ettlingen 9 (11), Einheits-Liste der Bürgerparteien 6 (9), Komm. und Mittelstandspartei haben die gleichen Reststimmen. Es muß daher noch durch das Los entschieden werden, ob die Kommunisten einen Gemeinderatssitz erhalten. — Gemeinderat: Ztr. 3 (3), Soz. 3 (3), Nat.-Soz. 1 (0), Komm. 1 (0), Mittelstand 1 (1), Bürgerverein Ettlingen 2 (3), Einheits-Liste 1 (2).

Muggensturm: Ztr. 329 (3 Gemeinderäte), Bürgerpartei 283 Stimmen (2), Kommunisten 229 Stimmen (2), Soz. 182 Stimmen (1) — Gemeindeverordnete: Ztr. 15, Bürgerpartei 13, Komm. 11, Soz. 8.

bk. **Bruchhausen.** Bei den Gemeindewahlen wurde in hiesiger Gemeinde folgendes Ergebnis erzielt: Die Bürgervereinigung erhielt bei den Abstimmungen für die Gemeinderäte und Gemeindeverordneten 129 bezw. 124 Stimmen, die Sozialdemokratie 112 bezw. 118 Stimmen. Beide Parteien werden mit gleicher Vertreterzahl, also je drei Gemeinderäten und je 18 Gemeindeverordneten, in das Gemeindeparlament einziehen.

f. **Kronau.** Von 1468 Wahlberechtigten haben nur 749, das sind 51 Prozent, abgestimmt. Gültige Stimmen wurden abgegeben 688 Zentrum 257 Stimmen (3 Sitze im Gemeinderat), die übrigen drei Parteien mit zusammen 431 Stimmen ebenfalls drei Sitze.

Heitersheim. Soz. 108 Stimmen, Bürgerl. Vereinigung 550, Freie Wählergruppe 45. Es erhielten Mandate: Soz. 5, Bürgerl. Vereinigg. 29, Freie Wählergruppe 2.

Eppingen. Zentrum 311 (2 Gemeinderäte), Soz. 194 (1 Gdr.), Komm. 122 (1 Gdr.), Ev. Volksd. 156 (1 Gdr.) Bad. Bauernp. 196 (2 Gdr.), Gewerbe, Handel und Mittelstandsvg. 128 (1 Gdr.), Landbund 144 (1 Gdr.), Bürgervgg. 143 (1 Gdr.).

Hockenheim: Ztr. 1105 (RW. 1103), Soz. 706 (RW. 721), Komm. 461 (RW. 548), Bürgerbl. 1575, Ztr. II 491. — Sitze: Ztr. I 15, Soz. 10, Komm. 6, Bürgerbl. 22, Ztr. II 7.

Wertheim: Zentrum 2 Gemeinderäte, Sozialdemokraten 1 Gr., Nationalsoz. 5 Gr., Evang. Vd. 2 Gr., Dntl. 1 Gr., Bürgerl. Vgg. 1 Gr.

Lauda: Zentrum 327 (2), Nationalsoz. 131 (1), Sozialdem. 260 (2), Bürgervgg. 367 (3).

Tauberbischofsheim: Wahlber. 2159, abgestimmt 1921 = 89%. Zentrum 516 (3 Gemeinderäte, 15 Gemeindeverordnete), Vereinigte arbeitende Stände 374 (2 Gr., 10 Gv.), Gruppe für Grundbesitz, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe 352 (2 Gr., 10 Gv.), Gemeinnützige Vgg. 352 (2 Gr., 8 Gv.), Sparpartei 250 (1 Gr., 5 Gv.).

Mosbach: Wahlbeteiligung 81,5%. Zentrum 813 (22 Gemeindeverordnete), Sozialdem. 253 (7 Gv.), Staatspt. 139 (3 Gv.), Kommunisten 104 (2 Gv.), Evang. Vd. 156 (4 Gv.), Rechtsblock 796 (22 Gv.).

Hollerbach, bei Buchen. Die Gemeinderatswahlen haben sich hier sehr vereinfacht. Es wurde nur eine Liste eingereicht und die Kandidaten gelten daher ohne Wahlgang als gewählt.

Walldürn: Zentr. 292 (Sitze 9), Gemeindewohl 376 (Sitze 11), Allgem. Arbeitervereinigung 163 (Sitze 5), Bürgerliste 137 (Sitze 4), Handwerk und Gewerbe 205 (Sitze 6), Landwirtschaft 165 (Sitze 5), Freie unabhäng. Bürgergruppe 164 (Sitze 5), Gemeindewohl oberstes Gesetz 111 (Sitze 3). Wahlbeteiligung 65,4 Prozent.

bg. **Gernsbach.** Wahlbeteiligung 86.7 Prozent. Zentrum 321, Soz. 237, Natsoz. 539, Freie Bürger (Demokraten) 146, Mittelpartei (Deutsche Volkspartei, Deutschnat., Wirtschaftl. Vereinigung) 138, Gewerbe- und Hausbesitzerverein 113 Stimmen. — Für den Gemeinderat: Natsoz. 4, Zentrum 2, alle übrigen Parteien je 1 Sitz. Bürgerausschuß: Natsoz. 17, Zentrum 11, Soz. 8, Freie Bürger 5, Mittelp. 4, Grund und Gewerbe 3.

c. **Gaggenau:** 311 Zentrum (312 im Jahre 1926), 550 Sozialdemokraten (573), 98 Kommunisten (0), 799 Kleinbürger (410), 561 Bürgerblock (699). Die Wahlbeteiligung war überraschend groß.

Bühl: Zentr. 971 (RW. 1743, GW. 734), Soz. 151 (RW. 221, GW. 101), Nat.-Soz. 498 (RW. 177, GW. —), Ev. Vd. 120 (RW. 93, GW. —), Gewerbe- und W.-P. 325 (GW. 675. — Sitze: Ztr. 29 (29), Soz. 4 (5), Nat.-Soz. 15 (0), Ev. Vd. 3 (—), Gewerbe- und W.-P. 9 (26).

Achern: Sitze: Ztr. 24 (23), Soz. 8 (15), Nat.-Soz. 11 (0), Komm. 2 (0), Wirtschaftsbd. 13 (—), Staatspartei 3 (7).

Oberkirch: Sitze: Soz. 12, Nat.-Soz. 16, Ver. Bürgerliste 32.

Haslach i. K. Zentrum 594 Stimmen (20 Sitze), Soz. 255 (8), Komm. 142 (5), Natsoz. 230 (7), Ver. bürgerl. Parteien 230 (7). Um den Restsitz müssen Natsoz. und ver. bürgerl. Parteien, die die gleiche Stimmenzahl haben, losen.

Endingen. Soz. 279 Stimmen (9 Gemeindeverordnete und 2 Gemeinderäte), Zentr. 622 (20 und 4), Natsoz. 212 (7 und 2), Komm. 32 (1 und 0).

Kandern: Soz. 18 Mandate (359 Stimmen), Bürgerliche Ver. und Zentr. 18 (358), Mittelstd. 9 (179), Landwirtschaftliche Ver. 3 (60).

Schönau: Soz. 61 Stimmen (3 Mandate), Zentr. 355 (20), Ueberpart. Sammlg. 126 (7), Schönauer Volksbeweg. 106 (6).

Todtnau: Soz. 261 Stimmen (13 Mandate), Zentr. 345 (18), Bürgerl. Vereinigung 332 (17).

Badenweiler. Einheitswählergruppe: 4 Gemeinderats- und 16 Gemeindeverordnetensitze (178 Stimmen), bürgerliche Wahlliste 3 und 15 (172), Arbeitnehmer und Handwerker 1 und 5 (61).

Neuenburg. Soz. 200 Stimmen (15 Gemeindeverordnete und 3 Gemeinderäte), Zentr. 169 (13 und 2), Freie bürgerliche Wahlvereinigung 116 (8 und 1).

Sulzburg. Ueberpart. Vgg. 230 Stimmen (21 Sitze), Einwohnervereinigung (Ev. Vd. und Landbund) 158 (15).

Zell i. W. Soz. 302 Stimmen (8 Sitze), Ztr. 527 (14), Komm. 323 (9), Staatsp. 117 (3), Ver. Rechtspart. 267 (7), Gemeindewirtsch. Ver. 245 (7).

Steinen i. W. Soz. 220 (11), Zentr. 110 (6), Natsoz. 191 (10), Ver. Mittelstandsp. und werktätige Berufe 183 (9).

Bonndorf. Soz. 79 Stimmen, Zentr. 342, Natsoz. 120, Ver. Mittelstand 158. Es erhalten: Soz. 4 Sitze im Bürgerausschuß und 1 Sitz im Gemeinderat, das Zentrum 18 bezw. 5, Natsoz. 6 bezw. 2, Ver. Mittelstand 8 bezw. 2.

Eine Wahlüberraschung für die Nationalsozialisten in Ueberlingen.

Die Bürgerausschußwahlen haben hier insofern den Nationalsozialisten eine Ueberraschung gebracht, als sie nunmehr mit sämtlichen acht vorgeschlagenen Kandidaten in den Bürgerausschuß einziehen. Ziffernmäßig hätten sie aber Anspruch auf noch mehr Sitze, es konnten ihnen aber keine mehr zugeteilt werden, weil weitere Kandidaten nicht zur Verfügung standen.

Bezirks- und Kreiswahlen.

Amtsbezirk Ettlingen. Für den Bezirksrat wurden abgegeben: Ztr. 4898 (4 Sitze), Soz. 3160 (2), Natsoz. 1317 (1), Komm. 962 (0), Mittelstand 1096 (0), Einheitsliste 1543 (1). — Für den Kreis: Ztr. 4937 (3 Sitze), Soz. 3175 (2), Natsoz. 1284 (1), Komm. 924 (0), Mittelstand 1030 (0), Einheitsliste 1566 (1).

bk. **Bruchhausen.** Bei der Abstimmung zu den Bezirks- und Kreisratswahlen wurden für die Zentrumspartei 95 bezw. 93, für die Sozialdemokratie 117 bezw. 120 gültige Stimmen abgegeben. Andere Parteien erhielten nur eine geringe Anzahl von Stimmen. Die Wahl stand unter dem Zeichen einer großen Wahlflauheit, etwa 44 Prozent der Stimmberechtigten machten von ihrem Stimmrecht Gebrauch.

f. **Kronau.** Bei der Bezirksrats- und Kreisabgeordnetenwahl wurden für das Zentrum 306, für die Sozialdemokraten 61, für die Nationalsozialisten 162 und für die Wirtschaftspartei 27 Stimmen abgegeben.

Bühl. Bezirksrat: Zentrum 1034, Soz. 167, Natsoz. 508, Staatsp. 39, Komm. 9, Wirtschaftsp. 145, Ev. Volksdienst 120, Bad. Bauernp. 9. Kreisabgeordnetenwahlen: Zentrum 1106, Soz. 175, Natsoz. 546, Staatsp. 58, Komm. 6, Ev. Vd. 127, Bad Bauernpartei 11.

sn. **Villingen.** Bezirksratswahl. Ztr. 2066, Soz. 974, Nat.-Soz. 550, D. Staatsp. 545, Komm. 593, Wirtschaftsp. 623, Ev. Vd. 458, Bauernvereinigung Schonach 10. — Kreisabgeordnetenwahl: Ztr. 2071, Soz. 971, Nat.-Soz. 542, D. Staatsp. 543, Komm. 585, Wirtschaftsp. 629, Ev. Vd. 456, Bauernvereinigung Schonach 8.

Reichs- und Landesaufträge nach Baden

Das Reichswirtschaftsministerium hat jetzt einem Verlangen des Reichstages entsprechend eine Uebersicht vorgelegt, die Ergebnisse statistischer Erhebungen über die in der letzten Zeit vergebenen Aufträge des Reiches und der Länder enthält.

Der Landesarbeitsbezirk Baden hat nach dieser Statistik von Behörden des Reiches und der Länder in der Zeit vom 1. Juli 1929 bis Ende März ds. Js. für 24 863 000 Mark Aufträge erhalten. Davon sind für 3 259 000 Mark Aufträge aus Baden, für 380 000 Mark aus Württemberg, für 65 000 Mark aus Hessen und für 20 bzw. 13 000 Mark Aufträge aus Bayern bzw. Preußen, gekommen.

Der Rest von 1 126 000 Mark betrifft Aufträge von Reichsbehörden. Die Reichsbahn hat davon allein für 15 229 000 Mark Aufträge nach Baden vergeben, an denen das Reichsbahnzentralamt mit 7 143 000 Mark beteiligt ist. Die nach Baden vergebenen Aufträge des Reichspostministeriums hatten einen Gesamtwert von 3 338 000 Mark. Für 1 561 000 Mark vergab das Reichswehrministerium Aufträge nach Baden, für 691 000 Mark das Reichsfinanzministerium. Vom Reichsverkehrsministerium sind für 262 000 Mark und von sonstigen Reichsministerien für 45 000 Mark Aufträge nach dem Landarbeitsbezirk Baden geleitet worden.

Gerichtszeitung.

— **Schonach**, 17. Nov. Zwei junge Leute, sogen. „Techniker“, hatten hier im Verlaufe des vergangenen Sommers, angeblich in behördlichem Auftrag, an fast sämtlichen Häusern eine „Blitzableiter-Kontrolle“ vorgenommen. Das darauf jeweils abgegebene Gutachten kostete den Hausbesitzer eine Kontrollgebühr von 2 RM Reparaturen die dabei fast überall für nötig gefunden wurden, wurden gegen eine entsprechend höhere Gebühr durchgeführt. Der Brand des durch Blitzschlag eingeäscherten Rombacherhofes, der kurz vorher ebenfalls von den beiden Herren auf die Weise betreut wurde, brachte die unbefugten Kontrolleure zur Anzeige. Der „Oberdachsteiger“ wurde nunmehr vom Amtsgericht Triberg zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt, während sein Genosse in Anerkennung milderer Umstände, und als nicht vorbestraft, freigesprochen wurde.

Hohe Gefängnisstrafe für Diebesgesellen.

§ **Heidelberg**, 17. Nov. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatten sich vier Arbeitslose, der schon oft vorbestrafte 23jährige Maler Johann Heinrich Knödler aus Leutkirch, der 16mal vorbestrafte 27jährige Hilfsarbeiter Albert Franz Keller aus Kaiserslautern, ein 22jähriger Artist und ein 27jähriger verheirateter Schlosser zu verantworten, die gemeinsam auf Diebesfahrten ausgegangen waren. Sie waren u. a. in Gartenhäuschen und in das Haus eines Universitätsprofessors eingebrochen und hatten mitgenommen, was ihnen in die Hände fiel. In dem Augenblick, als sie das Haus des Universitätsprofessors mit ihrer Beute verließen, liefen sie der Kriminalpolizei in die Hände. Das Gericht verurteilte Knödler und Keller in Anbetracht ihrer zahlreichen Vorstrafen, zu zwei Jahren bezw. zwei Jahren vier Monaten Gefängnis und je drei Jahren Ehrverlust. Die beiden anderen Angeklagten erhielten sieben bezw. sechs Monate Gefängnis.

Zuchthaus statt Gefängnis.

§ **Konstanz**, 17. Nov. Ein schlechtes Geschäft haben die Einbrecher von Hattingen, der ledige Goldarbeiter Karl Peter Schickle von Karlsruhe und der Arbeiter Andreas Frank von Mannheim mit ihrer Berufung gemacht, die sie gegen ein schöffengerichtliches Urteil einlegten, das den Schickle wegen schweren Diebstahls im weiteren Rückfalle zu zwei Jahren, den Frank zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt hatte. Die Staatsanwaltschaft legte ebenfalls Berufung ein mit dem Erfolg, daß Schickle nun zu drei Jahren und Frank zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde.

Verhaftung der Uehlinger Brandstifter?

bld. Uehlingen, 17. Nov. Hier wurde der Gutspächter Heiler und sein Sohn verhaftet unter dem Verdacht, die letzten Brände in Uehlingen gelegt zu haben. Das Anwesen des Gutspächters ist schon mehrmals abgebrannt. Ein Geständnis haben die beiden nicht abgelegt. Man hofft, durch die Untersuchung bald näheren Aufschluß bringen zu können, ob die beiden wirklich die verschiedenen Brände gelegt haben.

Wohn- und Oekonomiegebäude eingeäschert.

— **Leutesheim**, bei Kehl, 17. Nov. Sonntag abend kurz vor sieben Uhr brach aus bisher unbekannter Ursache in dem Anwesen des Landwirts und Jagdhüters Friedrich Zier ein Brand aus, der durch die großen Heu- und Strohvorräte mit rasender Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit Wohnhaus und Oekonomiegebäude in Schutt und Asche legte. Den Bemühungen der Ortsfeuerwehr und der rasch herbeigeeilten Motorspritze von Kehl gelang es, die sehr stark gefährdeten Nachbaranwesen vor dem Uebergreifen des Feuers zu schützen. Der an Gebäulichkeiten und Vorräten entstandene Schaden wird auf 12—15 000 Mark geschätzt; Fahrnisse und Vieh konnten gerettet werden.

*

Eisingen (A. Pforzheim), 17. Nov. Gestern früh brannte es in der Scheune des Bahnarbeiters Emil Karst. Innerhalb kurzer Zeit sprang das Feuer auf die Scheune des Metzgers Emil Bauer und auf einen Anbau der Witwe Wilhelm Karst über. Sämtliche ergriffenen Gebäude brannten völlig nieder. Allgemein wird Brandstiftung vermutet. Es dürfte sich um den gleichen Täter handeln, der schon vor zwei Jahren mehrfach Brände gelegt hat. Die Abgebrannten sind versichert.

Die Toten im Lande.

⚶ **Heidelberg**, 17. Nov. Am Sonntag morgen starb im 55. Lebensjahre Medizinalrat Dr. Karl Dörner, Bezirksarzt für den Bezirk Heidelberg-Land, welches Amt er seit dem 1. April 1924 bekleidete. Er kam damals von Ettenheim, dessen Bezirksamt aufgehoben wurde, hierher. Dr. Karl Dörner, der am 22. August 1875 in Biblis (Hessen) geboren wurde, war Vorsitzender des Bezirksärztevereins Baden.

Ein Wink für's Kaffeekochen:
Bohnen besser ausnutzen-
Natürlich mit
Weber's Carlsbader
Damit holen Sie alle Kraft
und Würze aus den Bohnen.
Sie werden staunen, was das
bischen Weber's ausmacht!

Spar-Woche vom 18. Nov. bis 25. Nov.
Sonderverkauf aller Winter-Woll-Waren im Zeichen des Preis-Abbaues
Eintrag in die Sparkarten 12-13
Julius Strauß

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 18. November 1930.

Festsetzung eines befriedeten Bannkreises für das Landtagsgebäude.

Entsprechend einem Beschluß des Staatsministeriums umfaßt der befriedete Bannkreis des Landtagsgebäudes, in dem Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge nicht stattfinden dürfen, den Raum, der eingeschlossen ist durch die Kaiserstraße von der Lammstraße bis zur Herrenstraße, die Lammstraße von der Kaiserstraße bis zur Kriegsstraße, die Kriegsstraße von der Lammstraße bis zur Herrenstraße und die Herrenstraße von der Kriegsstraße bis zur Kaiserstraße, die genannten Straßen ausschließlich.

Erneuerung des Innern der Stadtkirche.

Nachdem das Finanzministerium in diesem Jahr die Mittel zur Erneuerung des Innern der Stadtkirche zur Verfügung gestellt hatte, wurde die Arbeit unter großen Schwierigkeiten und mit großem Aufwand ausgeführt. 4½ Monate war die Kirche geschlossen. Am vergangenen Sonntag konnte nunmehr die Kirche durch einen feierlichen Gottesdienst ihrer Bestimmung zurückgegeben werden. Man war allgemein aufs freudigste überrascht, wie sehr es Herr Ministerialrat Dr. Hirsch verstanden hat, im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Mittel dem Gotteshause ein neues, würdiges Gewand zu geben. Die mächtigen Säulen strahlen nun in ihrer elfenbeinernen Farbe. Die im Grundton weiße, mit einem Mäanderband auf blauem Grund versehene Decke wirft die Deckenbeleuchtung hell zurück. Neu eingefügt wurden die Bilder an der zweiten Empore, die bei der letzten Erneuerung entfernt worden waren. Hinter dem Kruzifixus bekleidet ein warmer, dunkelroter Samt die Wand. Altar und Kanzel haben eine neue Decke bekommen. So präsentiert sich das Gotteshaus im neuen Gewande dem Auge. Darum kam der Dank der Gemeinde von Herzen, der durch Pfarrer Glatt dem Leiter der Arbeit, Herrn Ministerialrat Dr. Hirsch und allen Beteiligten — Bauämtern und Handwerkern — ausgesprochen wurde. Herr Prälat D. Kühlewein hielt die Ernte-Dankfestpredigt, in der er den Wunsch aussprach, daß im neuerstandenen Gotteshaus reiche Ernte in den Herzen gehalten werden könnte.

Am Abend fand zu Ehren des Tages noch eine musikalische Abendfeier statt, wobei neben dem Kirchenchor der Instrumentalverein unter Leitung von Direktor Munz, sowie Kammersänger J. van Gorkom und Kirchenmusikdirektor Vogel mitwirkten.

Zur Zierde der Stadt ist nun das Innere der Stadtkirche wiederhergestellt. Möge bald auch das äußere Gewand der Kirche eine Erneuerung erfahren, um damit das ganze Gotteshaus zu einer Zierde unserer Stadt zu machen. Epk.

Konzert Casino-Liederkranz Mühlburg

zum 93. Stiftungsfest.

Im dicht besetzten Saale der „Drei Linden" konnte einer unserer ältesten Männergesangvereine, Casino-Liederkranz Mühlburg, mit einem wertvollen Konzert sein 93. Stiftungsfest begehen. Das Programm brachte neben dem technisch und musikalisch erschwerten „Morgenlied" von Julius Rietz eine Reihe Volkslieder von Friedrich Silcher und Volksliedbearbeitungen von Wilhelm Jung. Diese Wahl von deutschen Volksliedern darf mit besonderer Anerkennung hervorgehoben werden, denn das Volkslied steht im Mittelpunkt des deutschen Männergesanges und hat in ihm seine stärkste Stütze. Und zu diesen Volksliedern, das zeigte auch wieder dieser Abend, hat „Casino-Liederkranz" ein inniges Verhältnis. Chormeister Hans Albrecht Mann, der sehr verdienstvolle Führer, versteht mit seinem Chor diese Lieder mit warmen Ausdruck zu singen. Seine Vortragsart stützt sich auf den Sinn des Liedes und auf eine liebevolle Erfassung des Musikalischen. Das gibt dem Liede Farbe und Natürlichkeit. Ein geschmackvolles Musiker, der sich auch als Komponist mit einem vaterländischen Liede „Abend am Rhein" Achtung erwarb, führt hier eine stattliche Sängerschar, die in den Bässen breit gelagert und von dieser Stimmgruppe auf ihre charakteristische Färbung erhält. Neben den Volksliedern sei das Lied von Rietz hervorgehoben; denn es hatte eine vorzügliche Durcharbeitung und zum Schluß eine prachtvoll genommene Steigerung.

Diesem volkstümlichen Gepräge des Programmes hatten sich die Solisten angepaßt. Opernsänger Hermann Rein sang mit bestem Erfolge drei schlichte, fein gerundete Lieder des Karlsruher Komponisten Max Steidel und zwei Balladen von Carl Löwe. Er konnte eine große, klanglich sehr ergiebige Baß-Stimme einsetzen, die im Dienste eines sympatisch ansprechenden Vortrages steht. Der vortreffliche Geiger Albert Baust spielte zwei Sätze aus dem Violinkonzert von Felix Mendelssohn-Bartholdy, das Finale vielleicht etas drängend im Zeitmaß, und neben zwei Zugaben ein Andante von H. A. Mann und ein dankbares Vortragsstück von Pugnani-Kreisler. Albert Baust zieht einen runden, blühenden Ton aus seiner Geige und kann eine durch alle Lagen gleichmäßig durchgebildete Technik einsetzen. Als Begleiter der beiden Solisten bewährte sich Hans Albrecht Mann umsichtig und schmiegsam.

Zu Beginn des Konzertes, das dem Männerchor reiche Beifallsbezeugungen brachte, begrüßte mit herzlichen Worten der erste Vorsitzende, Herr Brehmer, und ernannte im Auftrag des Vereins Herrn Alois Müller für 50 Jahre Mitglied zum Ehrenpräsidenten. In einer gedanklich schön aufgebauten Ansprache hob er die außerordentlichen Verdienste des Jubilars als Vorsitzender, Sänger und Mitglied hervor und überreichte ihm ein Bild.

Münchner Märchenspieler im Union-Theater.

Am kommenden Mittwoch beginnen im Union-Theater die Gastspiele der Münchener Märchenfestspiele, die von da ab allvierzehntägig stattfinden sollen, bei entsprechendem Besuch der ersten Vorstellungen.

Die Münchener Märchenfestspiele sind in erster Linie für unsere Jugend gedacht, die dann jeweils Mittwoch nachmittags von ½3 bis 4 Uhr eine ganze Vorstellung für sich allein hat.

Den Anfang macht das Märchen der Gebr. Grimm: „König Drosselbart". Diese Märchenfilme sind erst in diesen Tagen aus der Herstellungsanstalt gekommen; denn noch vor 4 Wochen waren die Schauspieler mit den Aufnahmen zu diesen Filmen beschäftigt. Es handelt sich also um ganz neue Filme und völlig neue Kopien, so daß es für unsere Jugend eine große Freude geben wird. Auch vor Jahren wurden einmal ähnliche Filme aufgenommen, wobei aber nicht im Entferntesten daran gedacht wurde, künstlerisch vollkommen wertvolle Filme zu drehen; es war ja nur für die Kinder! Bei den jetzigen Märchenfilmen werden sogar die Erwachsenen ihre helle Freude haben, biete doch so eine Märchenfilm-Vorführung Möglichkeiten, an die eigenen Stunden der Jugend zurückdenken zu können.

*

* **Kündigung des Angestelltentarifs der Industrie.** Wie der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband mitteilt, hat der Arbeitgeberverband der Industrie den Angestellten-Tarifvertrag auf 31. Dezember gekündigt.

)(**Philharmonisches Orchester Karlsruhe.** Am Mittwoch, den 19. November findet in der Festhalle, abends 20 Uhr, das erste Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters statt. Das Philharmonische Orchester, früher Gemeinschaftsorchester Karlsruhe, besteht meistens aus erwerbslosen Orchestermusikern. Die Preise sind sehr niedrig gehalten. Vereine und Korporationen haben gegen Ausweis 50 Prozent Ermäßigung auf allen Plätzen. Als Solistin hat sich liebenswürdigerweise dem Orchester Frau Kammersängerin Mary Esselsgroth — von Ernst zur Verfügung gestellt. Der Karten-Verkauf liegt in den Händen der Musikalienhandlung und Konzertdirektion Fritz Müller, Kaiser-Ecke Waldstr., sowie an der Abendkasse.

Bei Zuckerkrankheit ohne strenge Diät haben sich seit 25 Jahren Dr. Müller's Durozyl-Tabletten u. Pillen hervorragend bewährt. Durozyl normalisiert den bei Diabetes gestörten Stoffwechsel und wirkt oft schon in wenigen Wochen zuckerbefreiend. Preis à ℳ 2.50 nur in Apotheken. In Karlsruhe bestimmt „Kronen-Apotheke" Apoth. Cohn, Zähringerstr. 43.

Vor dem Urteil im Marxzeller Mordprozeß.

Lokaltermin des Gerichts in Marxzell. — Am Dienstag die Plaidoyers.

Der fünfte Tag im Marxzeller Mordprozeß gehörte am Montag vormittag einem Lokaltermin am Tatort in Marxzell. Um acht Uhr begab sich das Gericht mit den notwendigen Sachverständigen und Zeugen im Autobus nach dem Tatort, um hier noch einmal alle Argumente, die in dem Prozeß von entscheidender Bedeutung sein könnten, zu überprüfen. Nachdem das Gericht um die Mittagstunde zurückgekehrt war, wurde um drei Uhr in der

Beweisaufnahme fortgefahren.

Zu der Sitzung waren wiederum einige Zeugen geladen. Da allgemein angenommen wurde, daß das Urteil noch in den Abendstunden des Montags ergehen würde, hatte sich an den Eingängen des Landgerichtsgebäudes eine außerordentlich große Menschenmenge angesammelt, die — ähnlich wie beim Werner-Prozeß — lebhaft debattierende Gruppen bildete. Im Gerichtssaal selbst herrschte in Erwartung des Urteils eine Spannung, wie sie an keinem der Tage zuvor zu beobachten war.

Als erster Zeuge wird sodann der Gastwirt Hörter noch einmal vernommen. Er bekundet, daß der Angeklagte ihm ausdrücklich erklärt habe, die Infanteriegewehre seien von Altbürgermeister Göhrig in seinen Besitz gekommen.

Von der Verteidigung war im Laufe des Prozesses der Wanderbursche Mohr als Zeuge dafür benannt worden, daß der Angeklagte am Mordtage die Wirtschaft zum „Schönblick" gegen 7¼ Uhr verlassen habe. (Für das Alibi des Angeklagten spielt diese Zeit eine mehr als wichtige Rolle, zumal das Ehepaar Neuer, die Wirtsleute von „Schönblick", ausgesagt haben, Schneider sei bereits um ½7 Uhr fortgegangen.) Nach dem Zeugen Mohr ist in der Zwischenzeit im ganzen Lande gefahndet worden, da er sich dauernd auf Wanderschaft befindet. Es ist aber nicht gelungen, Mohr ausfindig zu machen und so konnte Gendarmeriehauptwachmeister Thoma-Ettlingen nur bekunden, daß Mohr bei seiner Vernehmung durch ihn erklärt habe, Schneider habe die Wirtschaft um 7¼ Uhr verlassen.

Der sodann gehörte Wachtmeister Dietz, der am Tage nach dem Mord den Kraftwagen des Erkennungsdienstes zum Tatort fuhr, schildert noch einmal seine Wahrnehmungen über den Platz, auf dem Schneider in dem Augenblick stand, als die Mordkommission die ersten Erhebungen machte.

Anschließend stellt Rechtsanwalt Rupp noch einige Beweisanträge auf

Ladung weiterer Zeugen,

darunter den als Verteidiger fungierenden Rechtsanwalt Rohde.

Der Zeuge Günter Tschernitz fuhr am Tage nach dem Mord auf der Landstraße einen Privatkraftwagen. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob der Angeklagte ihm habe ausweichen müssen, antwortete der Zeuge, daß zwischen ihm und dem Angeklagten, den er wohl gesehen hat, noch mindestens ein Meter Abstand gewesen wäre, so daß er also nicht habe ausweichen brauchen. Diese Feststellung ist insofern von großer Bedeutung, als Schneider behauptet, er habe diesem Kraftwagen ausweichen müssen, sei dabei auf die andere Seite der Straße getreten und von hier aus habe er zum ersten Male die Leiche gesehen. In der Anklage wird diese Angabe bezweifelt.

Der Zeuge Maurermeister Markus Meier-Freiburg baute 1927/28 die abgebrannte Marxzeller Mühle wieder auf. Bei dieser Gelegenheit zeigt ihm Otto Schneider, der Bruder des Angeklagten, ein Infanteriegewehr Modell 98. Diese Angabe wird von dem im Saale anwesenden Bruder Otto bestritten. Ebenso will der Zeuge auch von dem Sohn des Altbürgermeisters Göhrig keine Patronen erhalten haben, wie ihm das die Verteidigung unterschiebt.

Nachdem sodann noch Regierungsrat Ramsperger vom Landespolizeiamt Karlsruhe über einige neuerlich angestellte Gehversuche gehört worden ist, tritt der Bruder des Ermordeten, Mechaniker Braun (Bad Teinach) als Zeuge auf. Er schildert seinen Bruder als einen guten, zuvorkommenden Menschen, der nur unter den Fischdiebstählen sehr gelitten habe. Am Morgen nach dem Mord sei er telefonisch nach Marxzell gerufen worden. Der Zeuge gibt sodann mit tränenerstickter Stimme eine Schilderung des Augenblicks, da er die Leiche seines ermordeten Bruders im Wasser sah.

Der Verteidiger als Zeuge.

Inzwischen hatte Rechtsanwalt Rohde seinen Talar abgelegt und den Tisch der Verteidigung verlassen.

Verteidiger Rupp: Ich bitte den Zeugen zu fragen, ob nicht die Möglichkeit besteht, daß er bei seiner Unterhaltung mit dem Angeklagten im Untersuchungsgefängnis diesem erklärt hat, wo und in welcher Weise der Ermordete aufgefunden wurde.

Zeuge Rechtsanwalt Rohde: Der Angeklagte hat mich von meiner Schweigepflicht in diesem Punkt entbunden. Ich kann deshalb sagen, daß durchaus die Möglichkeit einer Unterrichtung des Angeklagten über den Fundort der Leiche durch mich besteht.

Staatsanwalt Dr. Weiß: Sie waren ja bei mir und ich habe Ihnen bei dieser Gelegenheit die Potographien des Toten gezeigt.

Zeuge: Das ist richtig. Ich habe bereits im Januar mit dem Angeklagten über diese Dinge gesprochen und deshalb halte ich es mit 90 Prozent Wahrscheinlichkeit für möglich, daß ich ihn über den Fundort unterrichtet habe.

Verteidiger Rupp: Der Zeuge kann sicherlich auch über das Verhalten des Angeklagten bei diesen Besprechungen Auskunft geben.

Zeuge: Ich kann nur sagen, daß der Angeklagte mir gegenüber von Anfang an seine Unschuld beteuert hat.

Damit ist die Zeugenvernehmung für Montag beendet. Anschließend erstattete der

medizinische Sachverständige, Obermedizinalrat Dr. Schmelcher

sein Gutachten.

Sachverständiger Dr. Schmelcher: In der Art und Weise, mit der der Fischhändler Braun ermordet wurde, glaubt die Verteidigung einen Beweis für die krankhafte Hemmungslosigkeit des Täters zu sehen. Die Psychatrie kennt derartige Zustände sehr wohl; sie sind bei Mördern immer wieder zu beobachten. Die bestialische Art, mit der Braun ermordet wurde, läßt aber gewisse Schlüsse zu, die eine krankhafte Hemmungslosigkeit nicht beweisen.

Der Mörder hat auf vierfache Art den Tod seines Opfers herbeigeführt: durch Erschießen, Erstechen, Erschlagen und Ertränken.

Die Stichwunden allein weisen vitale Reaktionen auf, das heißt, sie wurden dem Körper beigebracht, als noch Leben in ihm war. Der Mörder ging aber noch weiter: er zertrümmerte seinem Opfer den Schädel und warf zur letzten Sicherung die Leiche in das Wasser. Damit erledigt sich die Frage nach der Hemmungslosigkeit vollständig, denn man sieht, daß die Tat genau berechnet durchgeführt wurde, also eine Programmhandlung darstellt.

Die Art der Ermordung läßt darüber hinaus darauf schließen, daß es sich nicht um einen Racheakt, sondern um eine Beseitigungstat handelt. Alle Anzeichen deuten ohne weiteres auf das Wilderer-Milieu hin: hier geht der Kampf um Nichtigkeiten auf Leben und Tod. Mit diesem Milieu hat man es ohne jeden Zweifel auch in diesem Prozeß zu tun. Man kann daher

mit großer Sicherheit den Mörder in den Reihen der Fischdiebe suchen.

Die Persönlichkeit des Angeklagten wiederum stammt aus einem Milieu, das zwar keine eigentliche Geisteskranken besitzt, aber in gewisser Beziehung kriminell veranlagt ist. Der Angeklagte selbst ist ein zweifellos über dem Durchschnitt begabter Mensch. Mit klarem, sicheren Verstand und treffendem Urteil hat er den Vorgängen in der Verhandlung gefolgt. In der Haft hat er sich einwandfrei benommen. Das Gefängnispersonal hat mit ihm nicht die geringsten Schwierigkeiten gehabt. Seine Zelle war stets in musterhafter Ordnung. Auch bei meinen Untersuchungen hat er sich stets anständig benommen, wenn auch nicht verkannt werden soll,

daß Schneider in der Hauptverhandlung einen gewissen Zynismus zeigte.

Sein Charakter darf als wenig offen gelten.

Zusammenfassend erkläre ich, daß Schneider in jeder Hinsicht zurechnungsfähig ist, und daß auch die Annahme verminderter Zurechnungsfähigkeit durchaus abwegig sein muß.

Nach dem Gutachten des Sachverständigen, dem der Angeklagte mit größtem Interesse folgte, entschied das Gericht über die Beweisanträge des Verteidigers Rupp dahingehend, daß die von ihm genannten Zeugen für Dienstag vormittag geladen werden. Dabei soll noch einmal die Angelegenheit mit den Gewehren und den Patronen erörtert werden.

Gegen ½6 Uhr vertagte Präsident Dr. Rudmann die Sitzung auf Dienstag vormittag ½9 Uhr. Das Urteil ist am Dienstag nachmittag zu erwarten.

„Der weiße Teufel".

Ein Tolstoi-Film in den Palast-Lichtspielen.

Iwan Mosjoukin, Lil Dagover, Betty Amann, drei Namen von Ruf und großer Anziehungskraft. Der neue Spielplan zeigt diese Künstler in „Der weiße Teufel" nach der Novelle „Hadschi Murat" von Leo Tolstoi. Seit „Madame Dubarry" und der „Nibelungen" hat die Ufa ein solch monumentales Filmwerk nicht wieder geschaffen. Die berühmte Novelle ist der Vorwurf; so entstand ein Film, der nicht nur in seiner Handlung von einer ungeheueren Spannung bis zum letzten Augenblick erfüllt, sondern der auch dem Auge außerordentlich viel Neues zu bieten hat und dabei noch kulturhistorisch außerordentlich bedeutsam und interessant ist. Es ist gewissermaßen ein Heldenlied, ein Dokument des heldenhaften Kampfes des kaukasischen Volksstammes der Tscherkessen um seine Unabhängigkeit und nicht zuletzt um seine Religion, zur Zeit des Zaren Nikolaus I. von Rußland um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Es ist ein Film, der die Naturverbundenheit eines kaukasischen Bergstammes mit seinem wildzerklüfteten Lande, seine Liebe zur Schelle, seinen Nationalstolz auf das packendste zu schildern weiß. Dieser Film hat nichts mit den bisherigen „Kosaken-Filmen" zu tun. Noch kein Film spielte bisher im Kaukasus, in jenem eigenartigen Grenzgebirge, jenem Lande, wo sich Orient und Okzident berühren, dem Lande eines ebenso sonderbaren wie hochinteressanten Volkstums. Man lernt die Sitten und Gebräuche der Tscherkessen kennen, hört ihre schwermütigen Volksweisen, wird mitgerissen von der Wildheit ihrer Nationaltänze, von dem Fanatismus ihrer religiösen Anschauungen.

Die Handlung ist durchaus spannend und geradezu erschütternd. Der Film schildert also das Schicksal, Ruhm und Ende des Freiheitshelden des tscherkessischen Volkes, den seine Feinde „Den weißen Teufel" nannten, weil er ihnen mit übernatürlichen Kräften ausgestattet schien, weil er ihnen mit seinen geringen Streitkräften dem russischen Heere immer wieder die empfindlichsten Verluste beizubringen vermochte. Es wurden zu den Aufnahmen ausschließlich Russen, Kosaken, Kaukasier, Tscherkessen verpflichtet. Die Offizierstypen wurden durch ehemalige Angehörige des russischen Heeres dargestellt. In Petersburg, am glanzvollen Hof des Zaren Nikolaus I., spielt als außerordentlich wirksamer Kontrast zu der Schilderung dieses primitive, von heiliger Heimatliebe durchglühten Bergvolkes der mittlere Teil des Großfilms. Die imponierenden Bauten der historischen Schlösser, Kathedralen, die hohen prunkvollen Säle des Winterpalais des Zaren, all der Glanz und alle Mißlichkeiten des höfischen Lebens, Despotismus, Intrigen, Festesfreuden, pikante Abenteuer, all das bringt der Film in faszinierenden Bildern. Er gewährt ein Blick hinter die Kulissen der Hofoper, er zeigt uns Tänze des Eduardowa-Balletts mit der berühmten Solo-Tänzerin Marianne Winkelstern.

Neben Iwan Mosjukin, dem berühmten und beliebten Charakterdarsteller, neben der hervorragenden Lil Dagover, der anmutigen Betty Amann vervollständigt ein ausgezeichnetes Ensemble die erstklassige schauspielerische Besetzung. Es wären noch zu nennen: Fritz Alberti, Harry Hardt, Alexei Bondriff, Hugo Döblin, Alexander Murski u. a. m.; erwähnt seien außerdem noch die Mitwirkung des weltberühmten „Donkosakenchors". Es handelt sich in dem Film nicht etwa um die Tonübertragung eines Konzertes, sondern es wirken die Donkosakendarsteller im Rahmen der Handlung mit. Sie bringen ihre stimmungsvollen russischen Lieder, als Soldat auf dem Marsch zu Fuß und zu Pferd, am Lagerfeuer, bei Volksfesten, als Mitwirkende der Petersburger Oper. Der Orginalchor singt unter der Leitung des Dirigenten Serge Jaroff Wolgalied, altrussische Hymnen, russische Soldatenlieder, Osterchoräle, Tscherkessenlieder und kaukasische Lieder.

Voranzeigen der Veranstalter.

Badisches Landestheater. Zum Spielplan der Woche vom 17. bis 23. November ist nachzutragen, daß die mit so ungewöhnlichem Beifall aufgenommene Operette „Meine Schwester und ich" im Konzerthaus am Dienstag, den 18. November, zur Wiederholung gelangt.

— **Kaffee Bauer.** Die verstärkte Kapelle Krämer veranstaltet heute Dienstag wieder einen ihrer beliebten Operetten- und Schlager-Abende.

)(**Kaffee Odeon.** Die Hauskapelle Franz Dolezel gibt heute zwei Sonder-Veranstaltungen. Um 16 Uhr ist Sonder-Nachmittag. Solist: Robert Florence, Jazzsolo von Maverl „Honky Tonk". Abends ist Wunsch-Abend.

× **4 Uhr Tanz-Tee im Kaffee-Kabarett Roland.** Großer Beliebtheit erfreuen sich die 4 Uhr-Tanz-Tee's im Kaffee-Kabarett Roland, da eine der besten Jazz-Kapellen zum Tanz aufspielt. Auserwählte neue Kabarett-Einlagen werden zwischen dem Publikums-Tanz dargeboten.

Geschäftliche Mitteilungen.

× **Wie spare ich Zeit und Geld in meiner Küche?** Ueber dieses zeitgemäße Thema veranstaltet die Firma Bender & Co., G. m. b. H., hier, Amalienstr. 25, Vorträge unter gleichzeitiger praktischer Vorführung der neuen Senking-Normen-Gasherde und zwar heute Dienstag, den 18. und Donnerstag, den 20. November, jeweils nachmittags 4 und abends 8 Uhr im Gartensaal des Stadtgartens (westl. Eingang). Eintritt frei. (Siehe auch Inserat).

SHELL
AUTOOELE
Das Winteröl-
SHELL AUTOOEL

PA-LI Palast-Lichtspiele Herrenstraße 11

Fernsprecher 2502

Heute Première des Millionenfilmwerkes der Ufa

Seit „Madame Dubarry" und den „Nibelungen" wurde ein solch monumentales Filmwerk noch nicht wieder geschaffen.

Gesang: **Don-Kosaken**-Chor
Dirigent: Serge Jaroff.

JVAN MOSJOUKIN in Der weiße Teufel

mit LIL DAGOVER BETTY AMANN

Ein Großfilm nach „Hadschi Murat" von Leo Tolstoi.
Regie: Alexander Wolkoff.

Darsteller:

Hadschi Murat . Ivan Mosjoukin
Nelidowa . . . . . Lil Dagover
Sajra . . . . . Betty Amann
Nicolai I. . . . . Fritz Alberti
Schamil . . . . . A. Chakatouny
Rjaboff . . . . George Seroff

Ferner wirken mit:
Harry Hardt, Alexei Bondireff, Marianne Winkelstern, Lydia Potechina, Henry Bender, Hugo Döblin, R. Biebrach, Bobby Burns, A. Kawarro, das Eduardowa-Ballett, das Ufaton-Orchester, Don-Kosaken-Chor.

In diesem Ton-Monumental-Film wirkt erstmalig der gesamte Don-Kosaken-Chor mit, dabei handelt es sich nicht etwa um die Ton-Uebertragung eines Konzertes, sondern die Don-Kosaken singen als Darsteller im Rahmen der Handlung ihre wirkungsvollen russischen Lieder als Soldaten auf dem Marsch zu Fuß und zu Pferd, am Lagerfeuer, bei Volksfesten und als Mitwirkende der Petersburger Oper. Als Darsteller und im Rahmen dieser Handlung singen die Don-Kosaken u. a. das „Wolgalied", die alte russische Hymne „Das Leben für den Zaren", russische Soldatenlieder, Oster-Choräle, Tscherkessenlieder, kaukasische Lieder.

Ton-Beiprogramm. — Neueste Wochenschau.

Beginn der Vorstellungen: 3.30, 6.00 und 8.30 Uhr.
Alle Vergünstigungen aufgehoben.

UNION-THEATER

4⁰⁰ 6¹⁵ 8⁴⁰

Harry Piel

Ein Abenteuer in den Straßen der Großstadt in 10 Akten

„Achtung Autodiebe!"

Der letzte stumme Film dieses beliebten deutschen Sensations-Darstellers!

In den Hauptrollen außer
Harry Piel:
Dary Holm, Leop. Ledebour, Lydia Potechina.

An alle Eltern und brave Kinder:
Morgen nachmittag ½3—4 Uhr
Gastspiel der Münchener Märchen-Festspiele
„König Drosselbart" im UT

Waldstr. 30

Resi Lichtspiele Tel. 5111 Waldstr. 30

3³⁰ 5⁰⁰ 6⁴⁵ 8⁴⁵ Programmdauer 1¾ Stunden

Der spannende Kriminal-Ton- u. Sprechfilm der Ufa:

Der Tiger

Großes Beiprogramm u. a. Micky Maus, Weiß Ferdi, Zeppelin u. Seeschwalbe in Karlsruhe

Ein einzig. Triumph f. Henny Porten
ist ihr **2. Ton-Film**

Kohlhiesels Töchter

mit der Sensation der ersten tönenden Doppelrolle der Welt.

Henny Porten macht dies unnachahmlich!
Das muß man gesehen haben!
Nur noch heute und morgen in der

4 ½7 9 Uhr

SCHAUBURG

Marienstraße 16, Telefon 6284
Jugendliche haben Zutritt.

2. Woche

Café Odeon

Heute 16 Uhr
Sondernachmittag
der Hauskapelle **Franz Dolezel.**
Solist: Robert Florence (Klavier)
Honky Tonk, Jazzsolo . . . . . von Mayerle
Abends ¾9 Uhr:
Wunschabend.

Badisches Landestheater

Dienstag, 18. Novemb.
* C 8 Th.-G. 701—800
Die Bohème
Von Puccini
Dirigent: Schwarz
Regie: Prusche
Mitwirkende: Blank, Fischbach, Grötzinger, Hofbach, Kalnbach, Nentwig, Oerner, Ritschl, Schoeffelin, Arras, Kilian, Schäfer.
Anfang 20 Uhr
Ende 22¼ Uhr
Preise C (1—7 Mk.)

Mi. 19. 11. Der Kaufmann von Venedig. Do. 20. 11. Der Waffenschmied. Fr. 21. 11. Falstaff. Sa. 22. 11. Zum ersten Mal: Das Lamm des Armen. So 23. 11. Nachmittags: Der Kaufmann von Venedig. Abends: Neu einstudiert! Das Nachtlager in Granada. Mo 24. 11. Der Waffenschmied.
Vorankündigung: Di. 25. 11. Gastspiel des Jovanischen Theaters.

Kaffee Bauer

Heute Dienstag, 20.30 Uhr
Operetten- und Schlager-Abend
der Kapelle Krämer.
285¹

Karlsruher Hausfrauenbund

Mittwoch, den 19. November, nachmittags ½4 Uhr in der Glashalle des Stadtgartens,
Teemittag
mit musikal. Darbietungen.
Gesang: Lotte Münch,
Klavier: HansGeorg Sulzberger. — Gäste willkommen! (2845)

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 Tel. 6284
(Am Durlacher Tor)
Ab heute
endlich wieder einmal
Harry Piel
in einem seiner besten Abenteurerfilme.
Seine stärkste Waffe
10 Akte Sensationen, Spannung, Abenteuer.
Dazu:
Adieu Mascotte
Ein netter, liebenswürdiger Gesellschaftsfilm mit
Lilian Harvey, Harry Halm
Igo Sym, Julius Falkenstein usw.

4 ½7 9 Uhr

GLORIA-PALAST

Täglich
sehen und hören Sie auf unserer neueingebauten, hochwertigen
Tobis-Apparatur
den ersten Hochgebirgs-Lichton-Film
Der Sohn der weißen Berge
(Das Geheimnis von Zermatt) mit
Luis Trenker
in der Hauptrolle.
Noch nie wurde die überwältigende Schönheit der Schweizer Alpen, verbunden mit einem aufpeitschenden
elektrisierenden Skirennen
so wirklichkeitsnah gezeigt wie in diesem künstlerisch hochstehenden Filmwerk.
Jugendliche haben Zutritt!
3½, 5.10, 7 und 9 Uhr.

Colosseum

Heute 8 Uhr
Schmitz-Weissweiler
in
Der müde Anton
Ganz Karlsruhe lacht Tränen!

Zuschneiden

pro Kleid Mark 1.—
Anfertigung von 6 Mark an
Rüppurrerstr. 19, II.

Tafelbestecke

massiv Silber und 90 Gr. Versilb.
Verkauf direkt an Private. Verlangen Sie Katalog.
M. Loewenthal & Co.
Pforzheim.
Besteck-Spezialhaus (8371a)

Einladung

GEGRÜNDET 1809 KARLSRUHE A. RH.
Heute Dienstag u. morgen Mittwoch nachm. 3—6 Uhr
prakt. Vorführung des Küchenwunders
durch den Berufskoch
Herrn Voss in unseren Geschäftsräumen.
Hammer & Helbling.
Speisefolge: Sandtorte
Hecht im Mantel
Makkaroni mit Schinken
Weihnachtsgebäck.

„Alte Linde"

Zirkel 16 Telefon 5152
Heute Schlachttag!
Vorzügliche Qualitätsweine / Sinner Tafelbier / Gemütliche Nebenzimmer für Gesellschaften und Vereine Phil Schulz

Das Lied ist aus....

Dienstag, 18. Novemb.
* Im Städtisch. Konzerthaus
Meine Schwester und ich
Operette in zwei Akten und einem Vor- und Nachspiel nach Berr u. Verneuil von Robert Blum, Gesangstexte u. Musik von Ralph Benatzky
Regie: von der Trenck.
Dirigent: Keilberth.
Mitwirkende: Jank, Seiberlich, Selling, Brand, Graf, Kloeble, Kuhne, Mehner, Müller, Prüter, H. Kienscherf.
Anfang 20 Uhr.
Ende 22¾ Uhr.
1. Parkett 3.50 Mark.

ROLAND

Heute 4 Uhr
Tanz-Tee
mit Cabaret-Einlagen
Neue Attraktionen
Tasse Kaffee 50 ₰
Famous Syncopators
spielen zum
TANZ

Wiener Hof

Fasanenstrasse 6
Heute
TANZ
Tanzkapelle
The Gloria-Band

Haben Sie

Stoff zu ein. Anzug? Mein Macherlohn beträgt bei erstkl. Verarbeitung u. Sib. nur
40.- Mk.
erste Ref. Off. u. Nr. P1415 a. d. Bad. Pr.

Verloren

Achtung
Samstag auf Sonntag ist mein schwarzer Mantel im Weinhaus Just vertauscht worden. Bin dort Musiker und habe den Herrn erkannt. Ich bitte den Mantel daselbst wieder abzugeben. *

Trotz erheblichem Preisabbau

3 Tage
Dienstag, 18. Nov.
Mittwoch, 19. Nov.
Donnerstag, 20. Nov.

Nochmals ganz gewaltig zurückgesetzte Preise für
Strickwaren

erstklassige solide Qualitäten			
Damenpullover	3.75	5.75	7.50
Damenwesten	3.75	5.75	7.50
Herrenpullover	3.75	5.75	7.50
Herrenwesten	11.50	14.50	19.75
Pulloverkleider	11.50	15.50	19.75

Rud. Hugo Dietrich

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Vollfusion Hoesch Köln-Neuessen steht bevor:

Leicht abgeschwächter Wochenanfang.

Berlin, 17. Nov. (Funkspruch.) Die Börse eröffnete leicht abgeschwächt. Das verhältnismäßig geringe herauskommende Material fand auf einem etwa durchschnittlich 1 Prozent ermäßigten Niveau Aufnahme. Die wieder feste Newyorker Börse bot kaum eine Stütze. Das außerordentlich geringe Geschäft störte. Der Montanaktienmarkt war vereinzelt durch die Kurssteigerung von Hoesch (plus 1.75) und Köln-Neuessen (plus 1.75) belebt. Die Verwaltungen beider Unternehmungen bestätigten Verhandlungen, die eine vollständige Verschmelzung der Unternehmen zum Ziel haben. Einzelheiten werden erst in der demnächst stattfindenden Aufsichtsratssitzung bekannt gegeben.

Von Montanwerten waren Laurahütte, Mansfeld, Schlesische Zink, Phönix und Rhein. Stahl ⅛ bis ½ gebessert. Rhein. Braunkohlen minus 2¼. Maxhütte setzten mit 147 nach 159 ein. Kaliwerte etwa 1 Prozent niedriger. Farben minus ⅝. Fahlberg verloren 3. Elektrowerte bis 1 Prozent niedriger. Chade minus 3½, Linoleum plus 1.75. Thür. Gas verloren 2¼. Schiffahrtswerte waren bis 1 Prozent niedriger. Textilwerte etwa ½ nachgebend. Spritwerte ½—1 schwächer. Von Renten waren Mexikaner ¼ bis ⅜ und Anatolier bis zu ¼ höher.

Verlauf etwas gebessert.

Im Verlauf beherrschte der Auftragsmangel die Lage weiter. Die Kurse konnten sich überwiegend etwas bessern. Aku gewannen auf Privatbankkäufe 2.87 Prozent und Bemberg 1½ Prozent. Mansfeld besserten sich um 1.87. Elektrowerte waren vereinzelt bis zu 1 Prozent gebessert. Hapag und Lloyd glichen ihre Anfangsverluste aus. Reichsbank gewannen 1.5, dagegen verloren Linoleum ihren Anfangsgewinn und Conti weitere 1 Prozent (gegen Samstag minus 2). 5 prozentige Mexikaner erhöhten ihren Gewinn auf 0.75. Anatolier auf ⅝ und Anatolier II gleichfalls auf ⅝. Liquidationspfandbriefe lagen etwas freundlicher. Deutsche Hypothekenbank plus 70 Pfg. Reichsschuldbuchforderungen waren bei kleinem Geschäft 0.5 niedriger. Pfandbriefe wenig verändert. Obligationen bis 0.5 nachgebend. Staatsanleihen gehalten, nur 7½ prozentige Mecklenburg-Strelitz 2.50 niedriger.

Devisen waren angeboten. Der Dollar ging auf 4.1960 zurück. Am Privatdiskontmarkt blieb die Notiz bei anhaltender Abgabeneigung unverändert 4.62 für kurze und 4.75 Prozent für lange Sicht.

Schluß nachlassend.

Die Börse schloß nachlassend, nur für Neubesitz machte sich Interesse geltend. Die Anleihe war vorübergehend mit 6.70 zu hören. Mansfeld lagen zeitweise 2.5 über dem letzten Schlußkurs. Nachbörslich hörte man Farben 137.75, Aku 70.75, Siemens 176.5, AEG. 113, Schultheiß 176 Brief, Otavi 36.25, Reichsbank 227.75, Berger 230, Neubesitz 6.62, Altbesitz 53.62.

Abendbörse geschäftslos.

Frankfurt, 17. Nov. (Eigenbericht.) Bei anhaltender Orderlosigkeit hielt sich an der Abendbörse das Geschäft in engsten Grenzen. Besondere Anregungen lagen nicht vor. Auch die festeren Auslandsbörsen blieben ohne Eindruck. Farben wurden ¼ Prozent niedriger gehandelt. Von Elektrowerten AEG. ¼, Siemens ¾, unter Berliner Schluß. Kunstseidenwerte konnten ihren erhöhten Kurs nicht behaupten und gaben 1½ bis 2 Prozent nach. Deutsche Linoleum dagegen unverändert. Am Montanmarkt besonders abgeschwächt Otavi und Mansfeld. Im Verlauf der Börse blieb die Haltung widerstandsfähig. Farben schlossen 137⅞.

Anleihen: Altbesitz 53.60, Neubesitz 6.55, 4 Dt. Schutzgebiete 2.20.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst. 96,5, Barmer Bankverein 101, Bay. Hyp. u. Wechselb. 124, Berl. Handelsges. 127.5, Commerz. und Privatb. 111.5, Darmst. und Nationalb. 141.37, DD-Bank 109, Dresdner Bank 109.5, Reichsbank 227, Oesterr. Credit 27.25.

Bergwerks-Aktien: Buderus 52.5, Gelsenk. 86,25, Harpen 82.5, Kaliw. Aschersl. 188, Westeregeln 190, Mannesmannröhren 69, Mansfelder Bergbau 42, Rhein. Braunk. 158.5, Ver. Königs u. Laurah. 41.25, Ver. Stahlwerke 68.

Transportwerte: Nordd. Lloyd 73.12.

Industrieaktien: AEG Stamm-Akt. 112.75, Aku 69, Daimler Motor 24.5, Dt. Gold Scheideanst. 133, Dt. Linoleumwerke 116, Elektr. Licht u. Kraft 123, J. G. Farben 137.62, Felten u. Guilleaume 94.5, Frankf Licht u. Kraft 123, J. G. Farben 137.62, Felten u. Guilleaume 94.5, Gesfürel 117.5, Goldschmidt Th. 44.5, Holzmann 77, Junghans Gebr. 28, Lahmeyer 136.5, Metallges. 86, Rütgerswerke 47.5, Siemens u. Halske 175.5, Südd. Zuckerf. 182, Thür. Lief. Gotha 80.

Newyorker Börse.

WTB. **Newyork**, 17. Nov. (Funkspruch.)

Zum Beginn der neuen Woche zeigte die Effektenbörse ein durchweg schwächeres Aussehen. Lediglich die Anteile von Nahrungsmittelgesellschaften erfreuten sich einigen Kaufinteresses. Industrie-, Elektro-, Stahl-, Tabak-, Chemie- und Oelwerte sowie die Aktien von Telephon- und Telegraphengesellschaften eröffneten bis 2 Dollar unter dem Samstagsstand. Im Verlauf senkte sich das Kursniveau auf Gewinnmitnahmen um 1—4 Dollar. Allied Chemical verloren 5 Dollar. Nach Beendigung der Realisationen trat zeitweilig eine leichte Erholung ein, bald jedoch machte sich erneutes Angebot bemerkbar und obgleich sich das Geschäft in mäßigen Grenzen bewegte, gab es eine sehr große Anzahl Papiere, die bis zu 6 Dollar nachgaben. In der letzten Börsenstunde setzte sich die Abwärtsbewegung fort. Allied Chemical hatten 8 Dollar eingebüßt. Deckungen kurz vor Schluß bewirkten ein Anziehen der Kurse um 1—2 Dollar. Die Börse schloß in sehr schwacher Haltung. Tagesgeld 2 Proz., im freien Markt Abschlüsse zu 1 Prozent.

Pariser Börse.

WTB. Paris, 17. Nov. (Funkspruch.)
Schlußkurse in Francs je Stück.

Anleihen:	15. 11.	17. 11.		15. 11.	17. 11.	Kassamarkt:	15. 11.	17. 11.
3 frz. Rte. 6)	87.00	87.25	Métropolit. 5)	1214	1234	Soc. Gn. Als 3)	1375	1375
5 do. 15/16 6)	101 15	101.15	Distr. d'El. 5)	2190	2205	Appl. Indust. 6)	620	640
4 do. 17 6)	101 85	102 0[illegible]	Cie. Gén. El. 3)	2740	2775	Elect. Paris 5)	1360	1375
4 do. 18 6)	99 75	99.95	EnElLitMéd 3)	1282	1291	En. El. Ctr. 3)	116	1175
6 do. 20 6)	101 35	104 65	do. du Nord 5)	953	979	En indstr. 6)	450	458
6 do. 27 6)	104 00	104.10	Thoms Hst. 3)	661	668	Est Lum. 6)	780	820
Terminmarkt:			Courrières 6)	1286	1300	Forc. Mot.		
Bqu. d France 1)	203 00	210 50	Lens 6)	1041	1040	H.-Rh. 3)	1100	1110
Nat. Créd. 3)	1365	1365	Kuhlmann 5)	745	769	Ind. Elec. 3)	1115	1138
de Paris 3)	2370	2405	Phos Gafsa 6)	680	690	Dollf. Mieg. 3)	8300	8175
Union 3)	1420	1460	Charg. Réun. 3)	515	520	Ac. Longwy 3)	1560	1445
Cot. Lyon-Al 5)	900	884	C. Transatl. 2)	575	581	Ac. Marine 3)	107	1096
Créd Comm. 3)	1245	1235	Air Liq. 6)	1295	1305	Den Anzin 3)	2340	2305
Lyonn. 3)	2725	2750	Citroen B 3)	601	615	Creusot 4)	1870	189[illegible]
Mobilier 3)	71[illegible]	720	Peugeot 3)	385	383	Soie Artf. 6)	5050	5100
Suez-Kanal 5)	166 50	168 40	Un. Europ. 3)	1265	1278	Mess. Marit. 5)	196	196
Ch. d. F. Est 3)	1108	1118	Russe Cs. 3)	405	425	Gr. Moul Paris 10)	199	200
do. Lyon 3)	1575	1578	4 Türk. un. 3)	4150	4145	Harpener 7)	2940	—
do. Midi 3)	1230	1240	5 do 14 3)	3070	3030	excl. Dividende		
do. Nord 4)	2225	2240	Wag. Lits 3)	398	384			
do. Orléans 3)	1405	1407	Rio Tinto 9)	4150	4050			

Nennwert der Stücke: 1) 1000 Fr. 2) 600 Fr. 3) 500 Fr., 4) 400 Fr., 5) 250 Fr., 6) 100 Fr., 7) 600 Fr., 8) 100 Belg. Fr. 9) 5 Pfd. Sterl., 10) 200 Fr.

Londoner Börse.

London, 17 Nov. Funkspruch) Schlußkurse.

	14.11	17.11.		14.11	17.11.		14.11.	17.11.
Engl. Cs. 2½ 1)	58¾	58¾	De Beers D. 1)	5⅞	6	Brit. Cel Od. 2)	9.3	9.6
5½ Younga. 1)	76¾	75½	R. Tint. Ord 1)	32⅜	32¾	Courtaulds 1)	45	45
4 Türk. Unif. 1)	8½	8[illegible]	Mex EagleC 2)	7.9	7.9	Glanzstoff 1)	[illegible]	⅞
Can Pacific 1)	44	45	RoyalDutch 1)	25½	26	Swed. Match 2)	13⅝	13¾
Braz Tract. 1)	26⅝	27½	Shell Trans. 1)	3[illegible]	3[illegible]	Kre & Toll 1)	23½	24¼
Inter Nickel 1)	19⅝	19[illegible]	ColumbiaO. 1)	2¼	2[illegible]	Imp. Chem 2)	20.3	20.3
Schw Kugel 1)	9¼	9¼	GramophO 1)	2[illegible]	2[illegible]	Int. Holdgs. 3)	3½	3½
East Rand 2)	8.6	8.6	Polyphon 1)	1⅛	1⅓	Mex. Light 3)	51½	51½
						Mex. Tramw 3)	9	9

1) = Pfd. Sterling, 2) = sh. 3) Dollar. † excl.

Streik bei der Hanseatischen Spinnerei und Weberei Delmenhorst. Die Arbeiterschaft hat mit großer Mehrheit beschlossen, den von der Verwaltung nach Kündigung der gesamten Belegschaft vorgeschlagenen Lohnabbau abzulehnen. Der Deutsche Textilarbeiterverband hatte sämtliche Arbeiter aufgefordert, die Arbeit zu dem gekürzten Lohn am Montag nicht wieder aufzunehmen. Die halbe Belegschaft hat diesem Ruf Folge geleistet.

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 17. Nov. (Funkspruch.)

	Kupfer bez.	Kupfer Geld	Kupfer Brief	Blei bez.	Blei Geld	Blei Brief	Zink bez.	Zink Geld	Zink Brief
November	.	99¾	101		32	34	-.-	29.5	31
Dezember	99¼	99	99¾	—	32¾	33¾	-.-	30¼	"
Januar	9[illegible]	99¼		—	33	34	-.-	30.5	31.5
Februar	99¼	9[illegible]	99¼	—			-.-	30¾	32
März	"	99¼	99¾	—	33.5	33¾	—	31.5	32.5
April		99	99.5	—	"	34		32	33
Mai	99	"	99¼	—	"	33¾	33¼	33	33.5
Juni	-.-	"	99.5	—	"		-.-		34
Juli	99¼	"		—	"	"		33.5	34.5
August	99.5	"	99¼	—	"	"		33¾	34¾
September	99	"	"	—	"	"	—	34¼	35
Oktober	"	"	"	—	"	"	35	34¾	-
Tendenz	schwächer			stetig			fester		

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 17. Nov. (Funkspruch.) Am Geldmarkt hörte man unveränderte Sätze. Tagesgeld 5—7 Prozent, Monatsgeld 6—7½ Prozent, Warenwechsel 5⅝ Prozent. Von Devisen war der Dollar mit 4.1970, London-Berlin 20.38½, London-Kabel 4.8560/65, London-Madrid etwas schwächer mit 42.50. London-Zürich mit 25.06⅝ und London-Paris mit 123.67 zu hören.

Berliner Devisennotierungen vom 17. November 1930.

	15. Nov. Geld	15. Nov. Brief	17. Nov Geld	17. Nov Brief		15 Nov Geld	15 Nov Brief	17. Nov Geld	17. Nov Brief
Buen. Air	1.442	1.446	1.438	1.442	Italien	21.945	21.985	21.945	21.985
Canada	4.196	4.204	4.195	1.203	Jugoslaw	7.418	7.432	7.418	7.432
Istanbul	–	–	–	–	Kowno	41.92	42.00	41.88	41.96
Japan	2.078	2.082	2.078	2.082	Kopenhag.	112.12	112.34	112.11	112.33
Kairo	20.885	20.925	20.885	20.925	Lissabon	18.80	18.84	18.80	18.84
London	20.362	20.402	20.359	20.399	Oslo	112.12	112.34	112.10	112.32
Newyork	4.193	4.201	4.192	4.200	Paris	16.463	16.503	16.461	16.501
Rio de J.	0.418	0.420	0.421	0.423	Prag	12.433	12.453	12.429	12.449
Uruguay	3.327	3.333	3.327	3.333	Island	92.01	92.19	92.00	92.18
Amsterd.	168.59	168.93	168.56	168.90	Riga	80.68	80.8	80.68	80.84
Athen	5.435	5.445	5.435	5.445	Schweiz	81.23	81.39	81.22	81. 8
Br.-Antw	58.465	58.585	58.45	58.57	Sofia	3.037	3.043	3.037	3.043
Bukarest	2.489	2.493	2.490	2.494	Spanien	48.45	48.55	47.80	47.90
Budapest	73.35	73.49	73.32	73.46	Stockholm	112.47	112.69	112.52	112.74
Danzig	81.40	81.56	81.40	81.56	Reval	111.59	111.81	111.64	111.86
Helsingf.	10.554	10.574	10.552	10.572	Wien	59.02	59.14	59.035	59.155

Berliner Devisennotierungen am Usancemarkt.

London:	15. XI	17. XI	Kabel Newyork:	15. XI.	17. XI
Kabel	4.856	4.8563	Zürich	5.161	5.1615
Paris	123.65	123.67	Amsterdam	2.4864	2.4865
Brüssel	34.82½	34.82½	Warschau	8.92⅜	8.92⅜
Amsterdam	12.07⅜	12.07⅜	Berlin	4.1971	4.1969
Mailand	92.78	92.76	Tägl. Geld	4¼—6½%	5—7%
Madrid	41.85	42.60	Monatsgeld	6—7½%	6—7½%
Kopenhagen	18.16⅛	18.16⅛			
Oslo	18.16	18.16			

Reichsbankdiskont ab 9. 10. 5 %.

Züricher Devisennotierungen vom 17. November 1930.

	15. 11.	17. 11		15. 11	17. 11		15. 11	17. 11.
Paris	20.27	20.27½	Stockh.	138.35	138.40	Belgrad	9.12.8[illegible]	9.12⅞
London	25.05⅛	25.06½	Oslo	137.97½	138.02½	Athen	6.70	6.67½
Newyork	516.05	516.15	Kopenh.	137.97½	138.00	Konstant	2.44¼	2.44½
Belgien	71.98	71.98	Sofia	3.73¼	3.73¼	Bukarest	3.06	3.06⅛
Italien	27.01½	27.02	Prag	15.29¾	15.30½	Helsingf.	12.98	12.97½
Spanien	59.90	59.60	Warsch.	57.75	57.75	Pr.-Disk	1[illegible]	1[illegible]
Holland	207.55	207.57½	Budap.	90.23½	90.23½	Buenos	1.78	1.78
Berlin	122.97	122.98				Japan	2.56½	2.55¾
Wien	72.67	72.67				Off. Disk	2.50	2.50

Täglich Geld 1½ Proz., Monatsgeld ¾ Proz., Dreimonatsgeld 2 Prozent.

Fusion Hoesch—Köln-Neuessen.

Zwischen der Eisen- und Stahlwerk Hoesch A.-G., Dortmund, und dem Köln-Neuessener Bergwerksverein, Essen-Altenessen, schweben, wie die „K. Z." mitteilt, Verhandlungen mit dem Ziel einer völligen Verschmelzung. Die am 22. November stattfindende Aufsichtsratssitzung werde sich über diese Pläne schlüssig werden.

Von Verwaltungsseite war bis zur Stunde eine Stellungnahme zu dieser Mitteilung nicht zu erhalten. Bekannt ist, daß zwischen den beiden Gesellschaften bereits ein ziemlich enger, auf 80 Jahre geschlossener Interessengemeinschaftsvertrag mit Gewinnverrechnung besteht und zwar seit dem 1. Juli 1920. — In welchem Schlüsselungsverhältnis die Fusion durchgeführt werden würde, ist naturgemäß zurzeit noch unklar. Da der Köln-Neuessener Bergwerksverein auf Grund der in der Interessengemeinschaft niedergelegten Abmachungen von jeher eine um ½ Prozent höhere Dividende als die Eisen- und Stahlwerk Hoesch A.-G. verteilt hat, ist anzunehmen, daß dieser Differenz für den Fall einer Vollverschmelzung Rechnung getragen wird.

*

Wie wir noch erfahren, rechnet man in Verwaltungskreisen mit einem Umtauschverhältnis 1 zu 1, wobei die Aktionäre von Köln-Neuessen, da sie bisher schon vertraglich besser gestellt sind, eine zusätzliche Vergütung erhalten würden. Danach könnte vielleicht ein Umtauschverhältnis von 11 zu 10 in Frage kommen. Allem Anschein nach wird Hoesch mit 22 Mill. RM. Aktien von Köln-Neuessen im Portefeuille, die aufnehmende Gesellschaft sein, wobei die Notwendigkeit einer Kapitalserhöhung um 30 Mill. RM. sich ergäbe, da die im Portefeuille von Köln-Neuessen befindlichen Hoesch-Aktien im Gesamtbetrag von ebenfalls 22 Mill. RM. für den Umtausch zur Verfügung ständen.

Der Abschluß der Ufa.

Der in der Aufsichtsratssitzung der Universum Film A.-G. in Berlin vorgelegte Abschluß zum 31. Mai 1930, ergibt einen Betriebsüberschuß von 22.28 Mill. RM. gegen 23.10 Mill. RM. im Vorjahr. Nach Absetzung von Handlungsunkosten, Steuern und Zinsen ergibt sich bei 14.10 Mill. RM. Abschreibungen gegen 15.59 Mill. RM. ein Reingewinn von 14 248 gegenüber 14 359 RM., der wieder vorgetragen werden soll. Die Aufwärtsentwicklung der letzten Monate des Berichtsjahres habe bis jetzt angehalten.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 17. Nov. (Funkspruch.) Die Börse konzentrierte sich heute zunächst ausschlaggebend auf den Roggenmarkt, wo die Verhandlungen im Vordergrunde stehen, die eine Regelung per Dezember versuchen. Wie an dieser Stelle erwähnt, sollten die Besprechungen am Samstag noch zum Abschluß kommen, eine Bestätigung dieser Tatsache war aber heute zuverlässig nicht zu erhalten, auch nicht darüber, ob die möglichen und von den interessierten Kreisen erwarteten Wege restlos erschöpft werden würden. Es verlautete jedenfalls wieder nur, daß ein Abschluß bevorsteht. Bei sehr mäßigem Angebot nach Berlin, setzten die Notierungen im Durchschnitt etwa 1 RM. höher ein. Das Geschäft blieb aber nicht umfangreich.

Für Weizen hatte sich die Weltmarktlage verschlechtert, wobei scheinbar die Weizenverschiffungen aus russischen Häfen mit ausschlaggebend sind, und auch hier war der Preisstand vom Samstag nicht immer zu erzielen. Erst im weiteren Verlauf trat in diesem Markt ein verstärktes Interesse für Lieferung hervor. Das schlechte Mehlgeschäft bietet beiden Getreidegruppen keine Anregung. Hafer verkehrte ruhig, die ersten Kurse haben ein geringes Plus aufzuweisen. Gerste ist in feiner Brauware gefragt und knapp, mittlere wird mehr beachtet, auch Industrieware in Deckung gesucht.

Berlin, 17. Nov. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 75—76 Kg. 248—249, Dezember 261.50—260, März 275—272.50, Mai 283.50—281.50, matter; Roggen: Märk. 70—71 Kg. 153—155, Dezember 172, März 185—184, Mai 191, ruhig; Gerste: Braugerste 184 bis 212, Futter- und Industriegerste 170—180, stetig; Hafer: Märk. 141—151, feinste Qualitäten und alte Ware über Notiz, Dezember 152 u. G., März 165—164.50 Br., Mai 175 u. Br., stetig; Weizenmehl 29 bis 37.50, ruhig; Roggenmehl 24—27.10, kaum behauptet; Weizenkleie 8.25—8.75, ruhig; Roggenkleie 8—8.50, befestigt.

Kartoffelnotierungen: Weiße 1—1.20 RM., rote 1.20—1.40 RM., gelbfleischige 1.40—1.65 RM., Odenwälder blaue 1.20—1.40 RM.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 17. Nov. (Eigenbericht.) Die Börse lag stetig. Futtergerste konnte sich befestigen. Der Preis für Weizenmehl wurde um 0.25 RM. je 100 Kilogramm ermäßigt. Verlangt wurden für je 100 Kilogramm, waggonfrei Mannheim, ohne Sack in RM.: Weizen inl. 26.25 bis 28, Weizen ausl. 36—37.50, Roggen 17.25—17.75, Hafer 14.75—16, Braugerste 20.50—22.50, Futtergerste 17.25—18.25, südd. Weizenmehl Spezial Null November-Februar 42, südd. Weizenauszugsmehl November-Februar 46, südd. Weizenbrotmehl November-Februar 28, Roggenmehl 27.50—28.50, Weizenkleie fein 7,25, grobe 8,25—8.50, Biertreber 10—10.50 Leinsaat 27.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Karlsruhe, 17. Nov. **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 22 Ochsen: a[1] 53—57, a[2] 51—53, b[1] 50—51, b[2] 48—50, c 46—48, d 45—46, 48 Bullen: a 51—52, b 48—49, c 47—48, d 45—47, 41 Kühe: b 25—35, c 17—25, 138 Färsen: a 54—60, b 46—52, 53 Kälber: b 75—76, c 70—73, d 67—70, e 54—59, 1501 Schweine: amtlich nicht notiert. Tendenz: Rinder und Schweine langsam, Ueberstand; Kälber langsam, geräumt.

Karlsruhe, 17. Nov. **Fleischgroßmarkt.** Der Fleischgroßmarkt in der Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 66 Rindervierteln, 2 Kälbern, 4 Hämmeln Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 45—50, Rindfleisch 90—94, Farrenfleisch 84—90, Kalbfleisch 110—115, Hammelfleisch 100—108. Markt: lebhaft.

Mannheim, 17. Nov. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 138 Ochsen a 1 55—58, a 2 44—46, b 1 45—49; 154 Bullen a 47—49, b 42—44, c 40 bis 42; 276 Kühe a 46—48, b 35—40, c 28—32, d 18—20; 430 Färsen a 57—59, b 50—52, c 40—44; 645 Kälber a —, b 72—76, c 66—70, d 58 bis 64, e 48—54; 22 Ziegen 12—24; 31 Schafe b 42—46; 2 558 Schweine a 63—64, b 63—65, c 64—65, d 64—65, e 63—64, f 61—63, Sauen 52—56. Tendenz: Rinder ruhig, Ueberstand: Kälber ruhig, langsam geräumt; Schweine ruhig.

Frankfurt, 17. Nov. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm gehandelt: 271 Ochsen: a[1] 56—58, a[2] 50—55, b[1] 44—49, 94 Bullen: a 53—56, b 48—52, 510 Kühe: a 44—47, b 39—43, c 35—38, d 30—34, 396 Färsen: a 56—58, b 50—55, c 44—49, 483 Kälber: b 75—78, c 69—74, d 60—68, 118 Schafe: a[1] 48—51, b 40—47, 1908 Schweine: a und b 62—65, c 64—66, d 63—65, e 58—63 RM. Tendenz: Rinder ruhig, geringer Ueberstand; Kälber ruhig; Schafe rege, geräumt; Schweine: mittelmäßig, zum Schluß stark abflauend.

Köln, 17. Nov. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 802 Ochsen: a[1] 56—59, a[2] 50—54, b[1] 52—55, b[2] 45—49, 131 Bullen: a 50—54, b 46—49, 615 Kühe: a 50—53, b 43—48, c 37—42, d 28—34, 103 Färsen: a 51—55, b 45—49, 6 Fresser ohne Notiz. 738 Kälber: a 85—100, b 76—82, c 68—75, d 58—66, 124 Schafe: a[1] 52—55, b 44—48, 4822 Schweine: a 62—65, b 64—67, c 64 bis 67, d 59—66. Sauen 53—57 RM. Tendenz: Rinder anfangs belebt, später ruhig; Kälber und Schafe ruhig; Schweine: anfangs belebt, später stark abflauend.

Sonstige Märkte.

Bremen, 17. Nov. **Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm loco per engl. Pfund 12.25 Dollarcents.

Berlin, 17. Nov. (Funkspruch.) **Metallnotierungen für je 100** Elektrolytkupfer 114.75. Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 170, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 174, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350. Antimon-Regulus 49—51. Feinsilber (1 Kg fein) 49.50—51.50 RM.

London, 17. Nov. (Drahtbericht.) **Metalle. Schluß.** Kupfer: Tendenz unregelmäßig, Standard p. Kasse 49⅝—¹¹⁄₁₆, 3 Monate 49⅝—¹¹⁄₁₆, Settl. Preis 49⅝. Elektrolyt 52½—53½, best selected 52—53¾, strong sheets 84, Elektrowirebars 53½. Zinn: Tendenz willig, Standard p. Kasse 115—⅛, 3 Monate 116⅝—½, Settl. Preis 115, Banka 120½, Straits 120. Blei: Tendenz fest, ausländ. prompt 16¹⁴⁄₁₆, entft. Sichten 16⅞, Settl. Preis 16⅞, Zink: Tendenz fest, gewöhnl. prompt 15⁵⁄₁₆, entft. Sichten 15⅝, Settl. Preis 15¼. Aluminium: Inland 85, Ausland 85. Antimon Regulus: Erzeug.-Preis 46—½, chines. 23. Quecksilber 22⅝, Platin 7, Wolframerz 17, Nickel Inland 175, Ausland 175, Weißblech 17, Kupfersulphat 20½—21, Cleveland Gußeisen Nr. 3 63¼.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 17. Nov. (Eigenbericht.) Tendenz kaum verändert. Zement Heidelberg 89, Deutsche Linoleum 117, Farben 138.25, Mez 72, südd. Zucker 132.50, Zellstoff Waldhof 106, Badische Bank 140, Pfälzische Hypothekenbank 129, Bad. Assekuranz 99, Rhein. Hypothekenbank-Liquidationspfandbriefe 86.90.

Eiermarkt.

WTB. **Berlin**, 17. Nov. (Funkspruch.)

Am heutigen Berliner Eiermarkt war die Tendenz bei kälterer Witterung ruhig. Die amtliche Notierungskommission stellte folgende Preise (in Pfg. je Stück ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen) fest:

Deutsche Eier. Trinkeier, vollfrisch, gestempelt S 20, A 19, B 17, C 15, frische Eier B 14½—15, aussortierte kleine 11½.

Auslandseier. Dänen 18er 19, 17er 15½, Estländer 17er 17, 15½ bis 16er 16, Rumänen 13—14, Ungarn 13—13½, Jugoslawen 13—13½, Polen normale 11¾—12¾, kleine usw. 10½—11¼.

In- und ausländische Kühlhauseier. Extra große 14½—15, große 13½, normale 11—12, kleine 9½—10, Chinesen und ähnliche 10—12.

Kalkeier. Extra große 13, große 11, normale 9¼—10.

Tendenzmeldungen: Aachen behauptet, Braunschweig ruhig, Breslau fest, Chemnitz sehr fest, Essen fest, Frankfurt a. M. fest, Görlitz ruhig, Halle abwartend, Hamburg matt, Kassel ruhig, Hannover fest, Königsberg ruhig, Köln flau, Krefeld gut, Leipzig fest, Mainz ruhig, München fest, Oldenburg matt, Stettin ruhig, Stuttgart fest, Zwickau matt.

Auf den deutschen Märkten wurden im Großhandel nachstehende Preise erzielt: Frische Eier 9—18, deutsche gestempelte Genossenschaftseier der Größen S 19—20, A 18—19, B 17—17½, C 15—16½. Ausländische Eier: Dänen und Holländer 17—19¾, Belgier 18—19, Bulgaren, Jugoslawen, Rumänen und Ungarn 13—15¼, Polen normale 12—13, Chinesen 11—13, in- und ausländische Kühlhauseier kleine 10½—11, normale 11 bis 12, große 12—14½, Kalkeier 10—12½.

Die Preistendenz auf dem deutschen Markt ist nachgebend. Besonders betrifft dies große und Qualitätseier. Etwas stärker war die Nachfrage nach Kühlhausware. Angebote von Junghenneneiern scheinen bereits auf manchen Plätzen die Nachfrage nach frischer Ware zu beleben. Falls die Witterung nicht ungünstiger wird, kann man demnächst mit größeren Mengen rechnen.

Der internationale Markt verhält sich abwartend. Preissenkungen in Produktionsländern stehen zum Teil erhöhte Preise in Verbrauchsländern gegenüber, da die letzteren auf der Basis der bisherigen Einkaufspreise kalkuliert waren.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 17. Nov. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kilo): Dez. 5,27½ (—.—), Januar 5,37½ (5.50), März 5,52½ (5.65), Mai 5.75 (5.80). Mais: (in Hfl. per Last 2000 Kilo) Dezember 86 (—.—), Januar 85½ (87½), März 89½ (91½), Mai 91¾ (93½).

Liverpool, 17. Nov. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: (100 lb.) Tendenz stetig (willig), Dezember 4/11¼ (5/0¾), März 5/0⅞ (5/1⅞), Mai 5/2 (5/3⅜), Mais (100 lb.) Tendenz willig, cif. Plate (480 lb.) per November-Dezember 15/4½, Dezember/Januar 15/6, Januar-Februar 16, Mehl (280 lb.) Liverpool Straights 225 (25), London Weizenmehl 21—27 (22—28½), Preise in shilling und pence.

Winnipeg, 17. Nov. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz fest (flau), Dezember 62½ (58⅞), Mai 67¼ (64⅜), Juli 69⅛ (65⅝), Hafer: Dezember 26½ (25⅝), Mai 28⅝ (2), Roggen: Dezember 29⅛ (27), Mai 33¾ (32⅛), Gerste: Dezember 22½ (21⅝), Mai 27⅝ (26¼), Leinsaat: Dezember 98¼ (96), Mai 106 (108½), Manitoba-Weizen: Loco Northern I 63⅝ (60), II 61⅛ (57¾), III 59⅛ (55½).

Chicago, 17. Nov. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz fest (unregelmäßig), Dez. 73½—⅝ (78¾—78), März 75—⅛ (73—72⅞), Mai 76⅝—½ (74⅛—73⅞), Mais: Tendenz fest (flau), Dezember 71⅛ (69½), März 73⅜ (72⅛), Mai 75½ (74⅛) Hafer: Tendenz fest (willig), Dezember 32 (31½), März 33⅝ (32⅝) Mai 35 (34), Roggen: Tendenz fest, willig; Dezember 40¾ (39), März 44 (42⅝) Mai 46 (44⅝) (Preise in Cents je Bushel).

Buenos Aires, 17. Nov. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: November 6.50 (6.55), Februar 6.73 (6.78) März 6.79 (6.83). Mais: November 3.90 (3.90), Dezember 3.95 (3.95) Januar 4.05 (4.10), Hafer: Februar 3.85 (3.90), Leinsaat: Tendenz kaum stetig (kaum stetig). November 12.20 (12.25), Februar 11.05 (11.) März 10.10 (11.25).

Rosario, 17. Nov. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: November 6.40 (6.45), Mais November 3.65 (3.75) Leinsaat: November 12.05 (12.05). Wetter: Nach Regen allgemein schön. In Papierpeso, per 100 Kilo.

Chicago, 17. Nov. (Funkspruch.) **Fette, Schluß.** (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz: Tendenz fest (flau), Januar 975 (957½), März 975 (960), November 990 (1007½), Dezember 985 (987½), Speck loco 1450 (1450) Schmalz loco 1000 (bestätigt) (1050), leichte Schweine niedrigster Preis 855 (850), leichte Schwein höchster Preis 875 (865), schwere Schweine niedrigster Preis 850 (850), schwere Schweine höchster Preis 870 (865), Schweinezufuhr in Chicago 58 000 (13 000). Schweinezufuhr im Westen 90 000).

Newyork, 17. Nov. (Funkspruch.) **Fette, Schluß.** (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz prima Western loco 1075 (1125), Schmalz middle western 1060—70 (1110—20), Talg, spizial extra 4½ (4½), Talg, extra lose 4¾ (4¾) Talg. in Tierces 5⅛ (5⅛).

Schwelmer Eisenwerk Müller & Co. A.-G. in Schwelm. Der A.-R. schlägt der zum 15. Dezember einzuberufenden G.-V. wieder 8 Prozent Dividende vor.

Metallpreisindex.

Die Preisindexziffer der „Metallwirtschaft" stellte sich am 12. November 1930 auf 75,6 gegen 75,8 am 5. November 1930 (Durchschnitt 1909/13 — 100), fiel also um 0,3 Prozent. Für die einzelnen Metalle wurden nach dem Preisstande vom 12. November folgende Einzelindexziffern errechnet: Kupfer 69,3 (am 5. November 1930: 69,3), Blei 96,1 (96,1), Zink 61,6 (62,6), Zinn 62,0 (62,6), Aluminium 118,1 (118,1); Nickel 107,7 (107,7), Antimon 71,7 (71,7).

Prämiensätze

der Bankfirma BAER & ELEND, Karlsruhe.

	Nov.	Dez.	Jan.		Nov	Dez.	Jan.		Nov.	Dez	Jan.
Danatbank	4½	6½	8	Transradio	4	6	8	D. Erdöl	3½	5½	7½
DD.-Bank	2½	4	5½	Gelsenkirch	3½	5½	7½	D. Linoleum	7	10½	14
Reichsbank	6	8½	11	Harpener	4	6	8	Karstadt	4½	6½	8½
A.E.G.	3½	5½	7½	Mannesm.	3½	5½	7½	Otavi	1½	2¼	3
Licht Kraft	4½	7½	10½	Salzdetfurth	10	15	20	Zellst. Waldh.	5	7	9
Ges. f. el. Unt	4½	7½	10	Westeregeln	6	10	14	Hap. u. Lloyd	3	4¾	6½
Schuckert	4½	7½	10½	J. G. Farben	4	6	8	Abl. o. Ausl.	⅛	¼	⅜
Siem. Halske	6	9	12	Bemberg	4½	7	9				

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Berliner Börse

vom 17. November 1930.

Reich und Staat

	15.11.	17.11.
Abl. Schuld I–III	53.6	53.6
Neubesitz	6.4	6.3
6 Dt. Wertbr.	95.75	95.75
6 dto. b. 1000	92.5	92.5
6 dto. 1–5 $	—	—
7 Reichsanl.29	98.37	98.4
6 Reich 27	86.62	86.25
3 R.Schatz K	87.25	87.25
Younganl.	76.5	76.5
6 Baden 27	77.25	77
6 Bay. 27	83.5	83.5
6 Sachsen 27	76.62	76.25
7 Thür. 26	82.75	82.75
Dt. Schutzgeb	2.3	2.3
5 Rh.M.G	68.25	68.37
6% Farben	92	91.87
10Pr.Pfand 3940	100¼	100¼
8 dto. 47	98.12	98.25
8 dto. 50	100	100
8 dto. Komm.	93.5	93.5
5 Bad. L. K.	—	—
6Gr.Kr.Mhm	14.2	14.2
Ausländ. Werte.		
5 Mex. abg.	14.25	15.62
4 Mex. abg.	11.12	10.62
4½ Oest. S.	37.5	37
4 Goldr.	26.4	—
4 Kronent.	1.65	—
4½ Silber	2.85	—
4 Türk. Ad.		3.3
4 T.Bagd.I	3.75	3.6
4 T.Bagd.II	3.7	3.65
4 T. Zoll.	3.7	3.6
Türk.-Lose	8.5	8.75
4½ Ung. 13	—	—
4½ Ung. 14	23.6	23.7
4 Ung.Goldr.	23.25	23.25
4 Kronent.	1.62	1.6
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—
Verkehrswerte.		
A.-G.f.Verk.	56	56.5
Allg. Lokalb.	119.5	118¾
Baltimore	74.5	75
Canada	—	17.5
Dt.Eis.-Bet.	56	56
7 Reichsb.	87.75	88
Hamb.Paketf	72	72.12
Hamb.Hochb.	65	65.12
Hamb.Südam	—	158
Hansa	122	122.5
Neptun	—	—
N. Lloyd	72.5	73
Süd.Eisenb.	97	97
Bank-Aktien.		
Adca	96.25	96.5
Bad. Bank	140	140
Bl. el. Werte	107.5	107
Bl. f. Brau	110¾	110¾
Barm. Bkv.	100¼	100¾
Bay.Hyp.Bk	124.5	124
" Vereinsb	130	130
Berl.Hdlsges	128	127
Commerzbk.	111	111
Danz.Priv.	92.5	92.5
Darmst.Bk.	149.5	149¼
D.Asiat.Bk.	33.5	33.5
De-Di-Bk.	108¼	108.5
Dt.Hyp.Bk.	138.5	137.5
D.Uebs.Bk.	80	80
Dresd.Bk.	109	109
GothaGrund	118.5	116.5

	15.11.	17.11.
Lux.Inter.	3.6	3.5
Mein.Hyp.	164	164
Mitt.Bod.C.	198	198
Oest. Credit	—	27.25
Pr. Boden	143.5	142¾
Reichsbank	226	227.5
Rh.Hyp.Bk.	139	139
Südd.Bod.Cr	137.5	140.5
Vbk. Hamb.	101	101
Wiener Bkv.	9.87	—
Industrie-Aktien.		
Accumulat.	—	111.5
Adlerh. Gl.	68.5	68.5
A.K.U.	39.75	70
A.E.G.	68.87	113¼
Alsen. Zem.	112¼	123.5
Ammend. P.		101.5
Aschaff.Bräu	139.5	140
Aschaff.Zellst.	78.75	78.87
Augsb.N.M.	62.75	64
Baer & Stein	90	95
Balcke Masch.	—	113.5
Bamb.Mälz.	113.5	117
Barop. Walz	117	34
Basalt	34	25.5
Bayr. Mot.	54.37	54.62
Bayr.Spieg.	40	40
J.P.Bemberg	69.25	70
Berger Tfb.	230.5	230.5
Bergm. Elek.	131	131
B.Karlsr.J.	48.75	48.5
Berl. Kindl	516	520
Bl. Masch.	33.62	35
Berth.Mess.	29.5	28
Brauh.Nürnb	135	135.5
Brk. Bril.	142.5	142.5
Brschw. K.	220	220
Brem.Besgh.	50.5	50.5
Brem.Vulk.	—	128
Brem.Wolle	130¼	
BrownBoveri	72	71
Buderus E.	53	52
Capito Kl.	41.5	41.5
Charl. Wass.	—	82.5
J.G.Chem. voll	168	168
dto. 50 %	169.5	169
Ch. Buckau	—	83
Ch. Heyden	45.12	45.75
Ch. Gelsenk.	44.5	45
Ch. Albert	23.5	23.5
Chade	301.5	301¼
Conc. Berg	59	59
Conc. Chem.	22.5	21.5
Conc. Spinn.	37	36
Ct. Caoutch.	121.5	120¾
Ct. Linol. Zürich	118	118
DaimlerBenz	24	24
Dt. Atl. Tel.	98.25	98.25
Dt. Asphalt	92	92
Dt. Conti-G.	109¾	109¾
Dt. Erdöl	65.87	65
Dt. Jute		
Dt. Kabel	57.87	57.5
Dt. LinolW.	114¾	116
Dt. Post	16	16
Dt. Schachtb.	80	80
Dt. Spiegel	62	61
Dt. Steinzg.	126	124
Dt.Telephon	84	84
Dt. Ton	85.25	85.25
Dt. Wolle	5.75	5.75
Dt. Eisenb.	43.62	42.62
Dortm.Aktien	179.5	177
" Union	193	193.5
Dr.Schnellpr.	37.75	37.75

	15.11.	17.11.
Düren Metall	104.5	104.5
Düss.Masch.	—	—
Dyckerhoff	69	69
Dyn. Nobel	64.5	64
Egest. Salz	71.5	71.5
Eilenburg K.	50.5	50.5
Eintracht	120	120
Eis.Sprottau	24.5	23.12
Eisenb.Verk.	150	150
El. Liefer.	114	114¾
El.Licht Kraft	122¾	123
Engelh.Bräu	167	163
Enzing.-U.	66.25	66.25
Erdmsd.	34	33.87
Erlang.Bamb	84.5	84.5
Eschw. Bg.	197¼	197.5
Fahlbg.List	45	40
Falkenstein	78.25	81
Faradit		13.5
J.G.Farben	137⅞	138
Feinjute		52
Feldm. Pap.	114.5	113¼
Felten&Guill.	94	94
Flöth.Masch.	—	—
Ford Motor	178	178
Friedr.Hütte	118	118
Fritzer	127	127
Gg.Geiling	—	
Gelf. Bw.	86.37	88.5
Genschow	47.25	49.25
Germania P.	88.5	88.5
Gerresh. Gl.	83.75	85
Ges.f.e.Unt.	117¾	118⅞
Girmes Co.	98	99.5
Gladb.Wolle	123.5	—
Glas Schalke	126	125
GlückaufBräu	136.5	136
Goedhardt	106	106
Goldschm.	43.62	43.75
Görl. Wagg.	87	86
Gritzner	28.5	28.62
Grosch.Webst.	108.5	108.5
Großmann	—	—
Grün&Bilf.	157¼	157
Gruschwitz	51.5	51.5
Guanowerke	44	43
Gundlach	75	75.25
Haberm. G.	98	98
Hacketh D.	65.75	65
Halle Masch.	90	82
Hamb. El.	108	—
Hammersen	103	102
Hann.Masch.	23	27
Harb.Gummi	—	50.25
Harpener	82	81.25
Hedwigsh.	82.5	82.5
Heid.Pap.	—	—
Heilm. Littm.	38.5	38.5
Hemm.Zem.	121¼	121¾
Hilpert M.	86	85
Hindr. Aufh	60	60
Hirsch Kupf.	131.5	131
Hirschb. Ld.	84.5	—
Hoesch	75.25	75.87
Hollm. St.	61.25	61
Hohenlohe	63	63.75
Holzm. Ph.	76.12	76.37
Horchwke.	26.62	25.25
Hotelbetr.	104.5	104.5
C.M.Hutsch.	53.5	55
Lor Hutsch	72.5	72.5
Ilse Bergb.	207	207.5
dto.Genuß	114.5	114.5
Industried.	13	14.25
Jeserich	28	30
Jüdel	109	109
Junghans	27.25	27.62
Kahla Porz.	32	30.5

	15.11.	17.11.
Kali Chemie	120¼	120
Kali Aschl.	188¾	185½
Karstadt	91.5	91.5
Klöcknerw.	69	68.5
Knorr C. H.	169.5	170
Köhlm. St.	59	59
Kolb & Sch.	—	—
Kollm.Jourd.	25.25	25.75
Köln Neuess.	80.12	82
Kölner Gas	53.25	53.25
Kört Gebr.	34	35
Kört El.	84	84
Krauß & Co.	75	74
KunzTreibr.	66.75	65
Küppersb.	105	100½
Lahmeyer	136¼	135
Laurahütte	40	41
Leipz.Riebeck	111.5	111¾
Leopoldsgr.	41.75	40.12
Lindes Eis	138.5	138⅞
Lindström	420	410
Lingel Sch.	57.5	57
Lingnerw.	70.25	71
Lorenz Tel.	—	—
Lüdenscheid	48	48
Magirus	16.5	16.5
Mannesm.R.	70	70
Mansfeld	43	45
Masch.Unt.	35	35
M.Buckau-W.	103	104
Max-Hütte	—	147.5
M. W. Lind	72.5	71.62
" Sorau	—	—
" Zittau	32.75	32.75
Merk.Wolle	113	113
Metallges.	86	86
Mey.-Kauffm	17.25	17
Mez A.-G.	71	72.5
Miag	70	70
Mimosa	190	189
Minimax	53.75	53.5
Mitteld. St.	100	98
Mix & Gen.	128	128
Montecatini	44	44.25
Mot. Deutz	55.25	55
Mühl. Bg.	76	75.5
National.Aut	10.87	10.87
Neckarwke.	115¼	115¼

	15.11.	17.11.
Rhl. Kohle	117	116.5
Nordd. Eis	83	83
" Steingut	150	150
" Trik.	66.25	66.25
" Wolle	60	60
Nrdl.-Hchf.	143	142
Nbg.Herkul.	—	
Ob.-Bedarf	40.12	41
Ob. Koks	75.12	73.12
dto. Genuß	67.5	65.75
Orenstein	46.5	46
Ostwerke	140¼	140
Phönix Bg.	65.25	65
Phönix Brk.	55.5	55.5
Pintsch	160	160
Pittler Wkz.	125	127
Poege el.	—	—
Poege Vorzg.	—	—
Polyphon	151	150
Preußengr.	125	125
RadebergExp.	156	156
Rasqu.Farb.	—	60
Reichelbräu	180	180
Reichelt M.	21	21.37
Rheinfelden	134	134
Rh. Braunk.	160	159
" Elektro	123	122¼
" Möbel		30
" Stahlw.	75.5	75.87
R. W. E.	148	148.5
" Westf.K.	65	65
RW.Spreng	—	—
Richter Dav.	59.25	—
Riebeck-Mont.	—	82.25
Roddergr.	620	620
Rosenth.P.	58.25	58.25
Rütgersw.	48.12	48
Sachsenw.	81.12	82.5
Sächs. Guß	35	—
S.-Th. Bil.	71	71
" Webstuhl	46	46
Sachtleben	131½	131
Sal. Salz	95.75	95.5
Salzdetfurth	260	259
Sangerh.M.	96.5	98
Sarotti	105.5	103
Schering ch.	296	296
Schlegelbräu	141	142

	15.11.	17.11.
Schl.Berg-Z.	36.5	37
Schl.B.Beuth	74.75	74.75
Schl. El. B.	111.5	112
Schl. Portl.	110.5	110
Schl. Text.	—	0.75
Hg. Schneid.	73.75	75
Schub. Salz	143	143
Sch. Cremer	70	70.12
Schuckert el.	130⅛	130⅛
Schultheiß	176	176.5
SchweimGlf.	122¾	121⅛
Sieg-Sol.G.	7.62	7.5
SiegersdWerk	43.25	42.25
Siem. Gl.	90	90
Siem.Halske	177	175
Sinner A.-G.	77.5	77.5
Staßfurt ch.	21.75	20.75
Stett.Cham	39	39
Stock & Co.	65	65
Stöhr Kg.	69.12	69.87
Stolb. Zink		55
Stollwerk	90.75	91.75
Stralf. Sp.	172	175
Südd. Imb.	31	31
Südd. Zuck.	132¼	133
Svenska	273	275
Tel. Berlin	—	—
Thörl Oel	76	77
Thür. Gas	154	150.5
Tietz Köln	—	
Transradio	124¾	125
Tuch Aach.	121	121
Tüll Flöhn	35.5	36
Gebr. Unger	34.5	34.5
Union chem.	47.25	47.5
Varz. Pap.	68	68
Ver.Böhlerst.	115	115
" chem.Char	48.25	48.25
" Dt. Nickel	121	121
" Flansch	41	97
" Glanzst.	98	86.5
" Gothania	86.5	—
" Jute B.	—	30.25
" M. Hall	—	—
" Pinsel	16.75	16.62
" Portland	118.5	116

	15.11.	17.11.
" Schubf.B.	26.25	26.5
" Stahlw.	68	68.12
" Zypen	139	139
Vikt. Wke.	47.25	47
Vogel Tel.	61.5	61.5
Vogtl.Masch.	36	35
Voigt Häffn.	142	146.5
Wanderer	34.75	37
Wass.Gelsenk.	128	109.5
Wegelin	44	47
Westereg.	190⅛	189.5

	15.11.	17.11.
Wicking	66	65.12
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	38.25	38.25
WittenerGuß	85	35
Witt. Tief	—	—
Zeiß-Ikon	77	77
Zeitz Masch.	67	67.5
Zellst. Ver.	57.5	57.25
Zellst.Waldh.	106¼	106¼

† exkl. div.

Versicherungen.

	15.11.	17.11.
Aach.M.Feuer	835	820
Mannh. Ver.	23.5	23.25
Nordstern	200	200
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	71.25	71.5
Neu-Guinea	275	280
Otavi	37.62	36.87
Schantung	95.5	93

Berliner Termin-Notierungen

	15.11.	17.11.
A.-G.f.Verk.	56.5	57.37
Allg.D.Lokalb	—	—
D.Reichsb.Vz	88	88
Hamb.Paket	72.75	72.12
dto.Hochbahn	—	—
Hamburg-Süd	158	—
Hansa Dampf	124	—
Nordd. Lloyd	73.75	73.37
Otavi Minen	37.12	36.37
Allg.D.Credit	96.75	97.12
Bk. f. Brau	110	110.5
Barm.Bankv.	101	101¼
Bay.Hy.Wechl	124	124¼
Bay.Vereinsbk	131	131
Berl.Hdlsges.	128¾	127¾
Commerzbank	112.5	111.5
Darmst. Bank	150¼	149¼
De-Di-Bk.	109	109
Dresdn.Bank	110	109¾
A.K.U.	69.25	71
Allg.El.Ges.	113¼	113
Bay.Motoren	54.75	54.75
Bemberg	69.25	70.87
Bergm. El.	132.5	131¼
Berl. Masch.	35	35.75
BrownBoveri	—	—
BuderusEis.	53	52.25
Charl.Wasser	82.75	83
Comp.Hispan	305	301
ContiCaoutch	122¼	120

	15.11.	17.11.
Daiml.-Benz	24	25
Dt.Conti	109	109¼
Dt.Erdöl	65.5	65.25
Dt.LinolWke	115⅝	116
Dynam.Nobel	—	—
El.Lieferung	115	115.5
El.Licht-Kraft	122¾	122.5
Farbenindust	138	137⅞
Feldm.Pap.	113.5	114
Felten-Guille	95	95
Gelsenk.Berg	86.25	86.25
Ges.f.e.Unter.	119¼	117.5
Goldschmidt	44	44.5
Hamb.El.Wke	-	107⅛
Harpen.Berg	83	83
Hoesch Stahl	74	75.75
Holzmann	76.75	77.5
Hotelbetr.	—	—
Ilse Bergbau	208	—
KaliAschersl.	190	188¾
Karstadt	90.75	90.37
Klöcknerwerke	69.25	69
Köln-Neuessen	80.5	82.5
Mannesmann	70.5	71
Mansf. Berg	42.25	43.87
Masch.-Bau	—	—
Metallges.	86.5	86.5
Miag	—	—
Mittelstahl	100	98
MonteCatin	44.5	45.5

	15.11.	17.11.
Nation.Auto	—	—
Nordd.Wolle	60	60.25
Nrdl.-Hchf.	—	143
Oberbedarf	—	—
Oberschl.Koks	75	73.5
Orenstein	—	47
Ostwerke	141	140
Phönix Berg	65.5	65.25
Polyphon	151	150⅛
Rhein.Braun	161	159⅞
dto. Elektro	—	—
Rheinstahl	67.5	75.75
RWE.	149.5	149
RiebeckMont.	-	—
Rütgerswke.	48.37	48.25
Salzdetfurth	260¼	259⅞
Schl.El.,,B	112.5	113
dto. Portland		109
Schub.-Salzer	143¼	143¾
Schuckert El.	130.5	130.5
Schultheiß	176¼	176
Siem.-Halske	176.5	176¼
Stöhr	70.75	70.75
Svenska	274	276
Thür. Gas	153¾	149
Leonh.Tietz	116.5	116.5
Transradio	—	
Ver.Stahlwke	68.25	68.25
Westeregeln	191	190
Zell Waldhof	106.5	106.5

Frankfurter Börse vom 17. November

§ rat.

Deutsche Staatspap.

	17.11.
Dt. Wertb.	91.25
6% Reichsanl.	86.5
Schatzanw. 23	
Bad. Staatsanl.	77
6½% Hess. I	89
6½% Reichsp.	—
Altbesitz mit Abl.	53.5
Neubesitz ohne "	6.42
4% Bay. Abl. A.	—
4% Schutzgeb. 14	—
Dt. Stadtanleihen	
6% Berl. 24	—
6% Darmst. 26	—
7% Dresd.St.A.26	77.5
7% Frankf. 26	81.5
Heidelbg. Stadt A.26	79.5
8 Ludwigsh. St.A.26	—
8% Mainz G.A.25	—
10% Mannh.G.A.25	99.75
8% Mannh. St.A. 26	—
6% Mannh. G.A. 27	—
8% Pforzh. 26	86.75
8% Pirmasens 26	—
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	16.5
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	2.19
6 Großkr. Mannh. 2.	14.2
6 Heidelb. St. Holz	—

	17.11.
6 hess. Braunkohl.	—
6 hess. Volksst. Rogg	—
6 Mannh.St.Kohl.23	13.75
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	—
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	1.96
Pfandbriefe	
8 Pfälz.Hyp. R. 2–5	97
Rh. Hyp. Bk. 24–25	98
Rh. Hy. Bank 5–8	97.5
dto. S. 31–34	98.5
4½ Anatol. I	11.37
4½ Anatol. II	11.37
3 Salonique M.	6.75
5 Tehuant.	—

Bank-Aktien

	15.11.	17.11.
Adca	96	96
Bad. Bank	140	140
Bk f. Brau	—	110.5
Bay. B.-C. Würzburg	125	125
Bay.Hyp.W.	—	—
Berl.Hdlsges.	—	—
Danatbk.	149.5	149.5
De-Di-Bank	108⅛	108⅛
Dresdn.Bk.	109	109
Frankf.Bk.	91	91
Fr.Hyp.Bk.	152.5	152.5

	15.11.	17.11.
Fr.Pfd.Br.B.	152.5	152.5
Oest. Credit	27.25	27.75
Pfälz.Hyp.Bk	129.5	132¾
Reichsbank	225	226.5
Rh. Hyp.	139	139
Südd.Bod.Cr	138	141.5
Westb.	90	90
Wiener Bkv.	10	10
Wtb. Nbk.	136	136
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	—	88.12
Hapag	—	
Heidelb.Str.	—	19
Lloyd	72.12	72.25
Industrie-Aktien		
Löwenbr.M.	184	185
Brau.Pforzh.	108	108
" SchwStorr	123	123
Eichb.Werger	—	—
A.E.G.St.	112	112
Bad. Masch. Durlach	125	125
Bayr.Spieg.	40	40
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besgh.	50.5	50.5
BrownBoveri	72	72
Bürst.Erlang	—	—
Cem.Heidelb	90	88
DaimlerBenz	23.25	—
Dt. Erdöl	65.5	65
" G.S.Sch.	132¾	132.5
" Verlag	147	147

	15.11.	17.11.
Dykerh.Wid.	—	68.25
El.Licht u.Kr.	—	123
El. Liefer.	—	155
Emag	60	60
Enz.-Union	66	66
Eßl. Masch.	33.9	-
Ettl. Spinn.	144	144
J.G.Farben	138	137⅞
Feinm. Jett	58	
Felten Guill.	—	94.75
Frkf. Gas	—	—
" Hof	47	47
" Masch.	—	—
Geiling u. Co	—	14
Goldschm.	44.5	44.5
Gritzner	28	28
Grün u. Bilf.	156	156
Hafenm. Frkf.	115	115
Haid u. Neu	—	20
Hammersen	103¼	—
Hanfw.Füss.	51	51
HesserMasch.	—	—
Hilp. Armat.	80	80
Hirsch Kupf.	129	131
Hoch u. Tief	63.5	63.5
Holzmann	—	77
Holzverkohl.	84	—
Inag	82	82
Jungh.Gebr.	28	28
Kg.Kaisers		
KleinSchanz	118	118
Knorr C. H.	169¾	—
Kolb & Sch.	—	—

	15.11.	17.11.
Konf.Braun	38	39
Krauß & Co.	72	73.5
Lahmeyer	137¾	137
Lechwerke	—	83.12
Ludw.Walz	85	85
Mainkr.	71	70
Metallg.	86.12	86.12
Met.Knodt	—	—
Mez A.-G.	72	72
Miag	69	—
Mot.Darmst.	49	—
Deutzmotor	56	56
Oberursel	—	—
Neckarw.Eßl.	—	—
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	9.5	—
Rein.Gebb.	88	88
Rh.El.Vorz.	77.5	77.5
Rh.E.Mm.	122	123.5
Röder Gebr.	88	88
Rütgersw.	48	—
Schlink Co.	78	78
Schnell, Fr.	26	26
SchriftStemp	104	—
Schuckert N.	131	130
Schuh Bern.	25.5	25.75
Seil Wolff	38	
Siem.Halske	176	175.5
Sinalco		132.5
Südd. Zucker	132	—
Thür. Lief.	80	80
Trik.Besigh.	—	44
Ver.Ch.Ffk.	61.5	61.25

	15.11.	17.11.
Ver.D.Oelf.	71	71
Ver. Faß	12	11
Voigt Häffn.	149	146.5
Voltohm	28	28
Wayß&Freyt.	51	50.25
Wolff W. Pf.	—	—
Württ. El.	90	91
Zellst.Aschaff.	78.75	80
dto.Memel	81	81
ZellsWaldhof	106¾	—
Montan-Aktien		
Eschw.Berg	196	196
Gelsenkirch.	85	—
Harpener	—	—
Ilse St. A.	210	208
KaliAschersl.	188¾	189
Kali Wester.	190	190¼
Mannesm.	—	69
Mansfelder	42	—
Phönix	—	—
Rheinstahl	—	—
Salz Heilbr.	210	210
Teums Berg	78	77
V. Stahlw.	68.75	68
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	173	173
Frankf.Allg.	—	—
Frankonia	—	—
Frkf. Rückvers.	—	—
Frankf.Neue	—	—
Frank.300er	—	—
Mannh.Vers.	—	23

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unseren innigstgeliebten, treusorgenden Vater, unseren herzensguten Großvater

Emil Burkhard

nach langem, schwerem, mit größter Geduld im Vertrauen auf seinen Herrn und Heiland ertragenen Leiden, zu sich zu nehmen.

Karlsruhe, den 17. November 1930.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Beerdigung: Mittwoch, nachm. 2 Uhr.
Trauerhaus: Klauprechtstraße 37.

STATT BESONDERER KARTEN.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 11.15 Uhr, verschied nach längerem, mit großer Geduld getragenem Leiden, wohlvorbereitet durch die heiligen Sterbesakramente, meine liebe Frau, unsere gute, treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante

Frau Sophie Müssle

geb. Riester

im Alter von nahezu 70 Jahren.

Karlsruhe, den 17. November 1930.
Waldstraße 89. (2953

Im Namen der Trauernden:
Blasius Müssle, Grossherzogl. Rechnungsrat a. D.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 19. November 1930, nachmittags 3 Uhr, statt.
Am Grabe wird die Zeit des Requiems verkündigt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am Morgen des 15. November ist meine liebe, treubesorgte Frau

Ida Reitter

geb. Schiwig

im Alter von 63 Jahren unerwartet rasch aus dem Leben abgerufen worden.

Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden.

Baden-Baden, den 18. November 1930
Yburgstraße 11.

August Reitter

ehemaliger Lehrer der Unteroffizierschule Ettlingen und der Polizeischule Karlsruhe. 5948a

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Krimmer

Milchhändler,

unerwartet schnell infolge eines Herzschlags, im Alter von 56 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen. [F.W.9717

Karlsruhe, den 17. November 1930.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Krimmer, geb. Müller.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 19. November, mittags ½4 Uhr, statt.
Trauerhaus: Augartenstraße 81.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin (2835)

Frau Elsa Boheim

geb. Meßmer

im Alter von 25 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Karlsruhe, den 14. Nov. 1930.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Boheim, Schneider.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 15 Uhr, auf dem Mühlburger Friedhof statt.
Trauerhaus: Rüppurrerstr. 17.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters

Karl Schroth

Zimmermann

sprechen wir unsern herzlichen Dank aus. *
Besonderen Dank Herrn Kirchenrat Fischer für die trostreichen Worte, dem Gem. Chor der Ev. Gemeinschaft für den erhebenden Grabgesang.

Geschwister Schroth.

Karlsruhe, den 17. Nov. 1930.

Ausschneiden!
Neuer Preisabbau.

Hausbesitzer!

Lassen ihre Hausreparaturen da ausführen, wo die Geschäftsführg. selbst mitarbeitet u. die Lohn- u. Materialpreise herabgesetzt wurden. Dachreparaturen aller Art, Maurer- u. Zementarbeiten, Umbauten, Kanalanschlüsse, Verputzarbeiten, Plattenbelage u. Isolierng. feuchter Räume, am billigsten im Akkord u. Lohn ausführen bei
E. Daubenberger, Baugeschäft, Karlsruhe
Rheingerstraße Nr. 76
Telefon 5934. (2844)

Trauerbriefe
liefert rasch und billig Druck. F. Thiergarten (Badische Presse)

Kapitalien

150 bis 200 Mk.
gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht.
Angeb. unt. H.G.11307 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gesucht werden 1. Hypothek auf gutes Geschäft mit Gütern
20—25 000 ℳ
von Privat. Angebote unter Nr. G 3864a an die Badische Presse.

Achtung eilt.
Zwecks schneller Fertigstellung eines größ. Auftrages werden für sofort 800 Mark auf 5 bis 6 Wochen ges. gegen gute Sicherheit. Nebst 10 Proz. Zins werden 50 Mark extra vergütet. Makler ausgeschlossen. Anz. unt. M47a an Bad. Presse.

Beamter sucht Darleh.
von 50 Mark
gegen guten Zins.
Angebote unt. G1432 an die Bad. Presse.

30 Mark demjenigen, der mir sofort 350 Mk. beschafft geg. hoh. Zins und gute Sicherheit.
Offerten unt. H1433 an die Bad. Presse.

Kaufgesuche

Marktwagen
4 Räder, zu kauf. ges. Marktstr. 5. Mühlburg

Neue Gänse- u. Entenfedern
(leb. Rupf), kauft, auch das kleinste Quantum. Bettfedernreinigungsanstalt, Schützenstr. 26.

Suche zu kaufen:
Dipl.-Schreibtisch, eich. Bücherschrank, Büfett, 4—6Lederstühle, Waschkomm. m. Spieg., Küchenmöbel, Büromöbel, Kleiderschrank, ev. auch ganze Zim.- od. Wohn.-Einrichtg. Angeb. unt. Nr. L1411 an die Badische Presse erbeten.

Puppenwagen
zu kaufen gesucht.
Isenmann, Nelkenstraße 27, Tel. 5651.

Pelz
hell- od. rotbraun, ev. Iltis oder Blaufuchs für Besatz zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. O2663 a. d. Bad. Presse.

Schuhe
Gebr. Herren- u. Kinderschuhe, auch reparaturbedürftig, kauft. Postk. gen. A. Schratt, Schuhmacherei, Markgrafenstraße 17. *

Perser-Teppich
sowie einige Brücken, wenn auch stark beschädigt, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. H. W. 11297 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Fenster
gebrauchte, mit Rahm. zu kaufen gesucht.
Angebote unt. T1418 an die Bad. Presse.

Kinderauto
gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angebote unt. F1431 an Bad. Presse.

Bettstelle
m. Matr., gut erh., zu kauf. ges. Preisang. u. O1414 an Bad. Presse.

Sauerkrautständ.
versch. Größe, gebr. od. neu, zu kauf. gesucht. *
G. Hoferer, Nelkenst. 9

Wir,
Menschen einer nervenfressenden Zeit,
benötigen dringend ein Regenerationsmittel, wie es uns in Okasa, diesem vieltausendfach bewährten, weltberühmten Hormonpräparat auf Grund wissenschaftlicher Forschungen über die Funktion der Drüsen mit innerer Sekretion, zur Verfügung steht. Die Erfolge von Okasa hinsichtlich Steigerung und **Wiedergewinnung der Nervenkräfte, körperlicher, geistiger, seelischer und spezifisch sexueller Potenz** rufen immer wieder höchste Anerkennungen hervor. Versuchen Sie

OKASA nach Geheimrat Dr. med. Lahusen

EINIGE WENIGE URTEILE VON VIELEN TAUSENDEN:

Dr. med. R. B.: „Teile Ihnen höfl. mit, dass ich in mehreren Fällen Gelegenheit fand, Ihr Okasa mascul. und feminin. zu erproben. Der Erfolg war frappant."
Frau H.: „Es dürfte Sie wohl interessieren, dass mein Mann begeisterter Verbraucher Ihres Präparates ist. Ich selbst bin äusserst mit der Wirkung von Okaso Gold zufrieden. Ich fühle mich jung und froh."
Herren und Damen, die Okasa noch nicht kennen, **erhalten sofort**
je eine Probepackung umsonst
(diskret verschlossen) gegen 40 Pf. Doppelbriefporto. Eine das Problem erschöpfend behandelnde Broschüre und 1000 notariell beglaubigte Anerkennungen werden beigefügt. — Schreiben Sie bitte an
Generaldepot und Alleinversand für Deutschland
Radlauer's Kronen-Apotheke, Berlin W. 150 Friedrichstr. 160
Okasa Silber für den Mann, Originalpackung RM. 9.50. Okasa Gold für die Frau, Originalpackung RM. 10.50. — In den Apotheken zu haben.

Hausfrauen!

Wie spare ich Zeit und Geld

In meiner Küche?

Darüber spricht Frau Geheimrat Becker aus Hildesheim

Montag, den 19. und Donnerstag, den 20. November, jeweils nachmittags 4 und abends 8 Uhr im Gartensaal des Stadtgarten (westlicher Eingang) und führt gleichzeitig den

Senking-normen-Gasherd praktisch vor. Dieser Gasherd leistet

Neues nie Dagewesenes

U. a. wird hergestellt auf dem Grill: Schweinefilet, Kalbsherz auf Wiener Art, Hähnchen, Kalbsleber auf Toulouser Art, Rehkeule, Hasenrücken

Weihnachtsbäckerei: Zimtstern, Butterbacken, Springerle, Christstollen, Hefenzopf u. a.

Bei jedem Vortrag wird startkistert

Eintritt frei! Die zubereiteten Speisen werden verteilt

Veranstalter: **Bender & Co. GmbH** Amalienstraße 25 Ecke Waldstraße Fernsprecher 244-245

Hauptniederlage der Senkingwerk A.G., Hildesheim, älteste und größte Spezialfabrik des Kontinents für Koch-, Brat- und Back-Apparate

Achtung! Preissenkung f. Brennholz

Wir liefern Brennholz, Buchen u. Tannen gemischt, ofenfertig, pr. Ztr. 1.85 M. Fein gespaltenes Anfeuerholz, pr. Ztr. 2.20 M. Bündelholz, 30 Bündel, 5.00 M, jedes Quantum frei Keller Karlsruhe und Umgebung. (5949a) Schorpp & Co., Holzhdlg., Durmersheim, Bad.

Ein Zwiebelpräparat ist

Paul Kneifels „Haartinktur"

dieses hat sich seit über 60 Jahren b. Kahlheit, Haarausfall und Haarpflege glänz. bewährt, wo alle anderen Mittel versagten. Aerztlich empfohlen. — Zu haben in 3 Größen bei

Luise Wolf Wwe., Karl-Friedrichstraße 4. Carl Roth, Drogerie, Herrenstraße 26/28.

Mietverträge

(vom Stadtrat empf. Muster) stets vorrätig.

Druck. F. Thiergarten (Badische Presse)

Immobilien

Zu verpachten

15 Ar Acker

in Rintheim Gewann kurze Waldäcker. Näh. in Durlach, Jägerstr. 4, 2. Stock. *

Neuerstelltes

Einfamilienhaus

in herrlicher sonniger Höhenlage, mit 5 Zimmer, Küche und Mansarde nebst groß. Obst-, Gemüse u. Blumengarten sofort zu verkaufen. Anzahlung 6000 Mark. Zu erfrag. unter Nr. O48a an die Badische Presse.

Bauplatz

in Rüppurr, 4—600 qm, zu kaufen gesucht. Angebote mit äußerster Preisangabe unt. Nr. H. H. 11308 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zu verkaufen

Fast neues, eichenes Schlafzimmer, kompl., mit Matratzen und Federbetten umständeh. bill. zu verk. Anzuseh. v. 1—½2 U. u. abds. v. ½7—½8 U. Uhlandstr. 7, part. *

Schlafzimmer

neueste Ausführung, moderne Fournierung, mit Edelholz 180 br., kplt., m. Polst.-Stühle, zu dem außergewöhnl. billigen Preis v. **650 Mk.**

Geiter, Waldstr. 7 (2799)

Speisezimmer

gebr., sehr gut erhalt., in Eiche, besteh. aus Büfett, Serviertisch, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, aus Privathaushalt, bill. abzug. Karlstr. 132, part. r. (FH9143)

Clubsessel, gebr. Büfett u. Kred., eich. Büfett u. Bücherschrke., nußb., Ausziehtisch, Waschkomm. und Nachtt. m. Marmor, Chaiselongue, billig b. Kastner, Douglasstr. 26, Lad. (FH2812)

Schreibtisch m. Aufsatz, Serviertisch, billig zu verkauf. Kornblumenstraße 7, IV. *

Mod. Flurgarderoben, hochmod. Küche, elg. Chaiselongue 35 M, Dipl.-Schreibtische, 3tür. Spiegelschrank, mod. Waschkommode, eich., Ausziehtische, saub. Betten, Vertiko, bill bei Schuster, Möbelgesch., Ludwig-Wilhelmstr. 18 *

2 kl. Bücher-, bezw. Notenschränkchen, dkl. eich. à 20 M, pol. Bücherschränke 85 M, Büfett, pol. u. eich., eintr. Spiegelschrk. 75 M, 1- u. 2tür. Schränke, in weiß, pol. u. gestrich., Auszieh- u. and. Tische, Stühle, Waschkommod., Backenfess., Plüschdiw. 40 M, Chaiselong. 35 M, Standuhrkast., 2 Goldstühle, Bett, Federbett, versch. Bilder u. Spieg., sonst. Gegenst., all. sehr billig. Gutmann, Rudolfstraße 12. *

Gute Deckbetten, Inlett, neu, 18, 20, 25 M, zu verkaufen. (FH9129) Körnerstr. 38, H., II.

Zu verk. neue 3teil. Kapok-Matratze, gute Arbeit, auf 19.— M, Nähmaschine 25 M, Schreibtisch n. Aufs., Roßhaarmatratzen, bill. Fröhlich, Uhlandstraße 12. *

2 mod., bereits neue Plüschdiwans, 7 Chaiselong., teils gebr., teils neu, gute neue Matratzen, 2 dreit. l. gebr. Matratzen, gr. Auswahl in Betten, Bettstelle m. Rost 12 u. 15 M, bei Walter, Ludwig-Wilhelmstraße 5. *

Feurich Konzert-Piano

ganz wenig gespielt und andere sehr bill. Teilzahlung Volle Garantie

H. Maurer Kaiserstr. 176 Ecke Hirschstraße

Tafelklavier

Nußbaum, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Angebote unt. Nr. P49a an die Badische Presse.

Piano gebr. zu 350 M zu vkf. K. Pantalion, Rüppurrerstr. 58, II. *

Musik-Apparate

elektr. in eleganten Schrankgehäusen zu besonders vorteilhaften Preisen. Teilzahlung von RM. 5.— bis RM. 10.— monatl. gestattet. Garantie für Qualität.

Musikhaus **Schlaile** Kaiserstr. 175. Jetzt 2. Stock, Aufgang rechts.

Schlafzimmer

sehr schönes Modell, echt Eiche mit Nußb., schwere Ausführung, best. aus dreit. Gard.-Schrank m. Innenspiegel u. Vorhang, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränkchen mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz zum äußerst billigen Preis von (FH9142)

Mark 625.--

desgl. Küchen billigst. — Besichtigung erb.

Schön — Möbellager,

Karlstraße Nr. 90 — Rückgebäude. Vertreter allerorts gesucht!

Vollständ. Bett

billig zu verkaufen. * Adlerstraße 32, part.

Diwan, Chaiselongue, gebr., gut erh., billig zu verkaufen. * Zähringerstr. 5, III.

Kl. Füllöfen

versch. Größ., gebr.

em. Kohlenherd

gebr. Nickelschiff, bill. zu verkaufen. FW9707 Schützenstr. 34, Hof.

Dauerbrenner

Junker u. Ruh Nr. 308 u. 318, gut erhalten.

Hobelbank

m. Werkzeug zu verk. b. Kreis, Wilhelmstr. 56. (FW9710)

2 Oefen

1 Pelzmantel, alles gebraucht sof. zu verkf. Krug, Roßstr. 17. *

Fast neuer Kohlenherd mit 2 Gasflamen, umständehalb. zu verkauf. Bahn, Parkstraße 69. (2838)

Radio

Vierröhren-Batterie-Empfänger komplett, mit Telef.-Röhren, für 40 Mk. zu verkaufen. Angebote unt. O1416 an die Bad. Presse.

Gelegenheitskauf!

Grammophon

wie neu, billig zu verkaufen. 45 Mark. Cäcilienstraße 38, 2. St.

Sehr gute (FH9132)

Schülergeige

preisw. zu verkaufen. Näheres Amalienstraße Nr. 40, parterre.

Perserteppiche

zu verkaufen:
Machal 4.40/3.20
Afghan 3.70/2.20
Feraham 3.30/2.80
alles erstkl. Friedens-Qualität. Angeb. u. M1417 a. d. Bad. Pr.

Wer hat Interesse für

alte Tausender

rot gestempelt, außerordentlich billig (auch gr. Quantum). Angebote unt. W1447 an die Bad. Presse.

Fensterläden Gelegenheitskauf

neu, so lange Vorrat, sehr billig. Anzusehen nur 10—12 u. 2—4 U. Sofienstr. 112, Hof. *

Auto-Reifen

gebr., gut erhalt. Gr. 730×130, 820×120, 30×5.25/50, 26×4.40, 30×5 u. alle anderen Größen v. RM. 15.— an, bei A. Maier, Vulkanisieranstalt, Markgrafenstr. 33, Tel. 6821

D.K.W. 200 ccm

fahrbereit, f. 250 Mark zu verk. Anzus. 5—7 U. Günther, Parkstr. 23, Garten. *

Autobatterie

„Pfalzgraf", 6 Volt, 85 Std. zu verkaufen. Zu erfragen unter Telefon 4351. (2855)

Motorrad

200 ccm, geg. Ratenzahlung abzugeben. Zu erfragen unter H.D.11304 in der Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Gebr. Tisch 90×165, und Küchenschrank zu verkaufen. Essenweinstr. 17, II, l. *

Spültuch Netzgewebe, mit bunten Streifen **-.12**

Modewaren Kragen aus Kunstseidenripse etc. Stück **-.25**

Zefirdecke ca. 75/80 cm **-.42**

Wolle mit Kunstseide das neue Strickmaterial, in vielen Modefarben 50 Gramm **-.50**

Hemdenflanell kariert, 80 cm breit . . . Meter **-.58**

Cachenez 80/80 cm, weiß, wieder vorrätig **-.60**

Für jeden etwas bei BURCHARD

Kinder-Hängerschürze mit Stickerei verziert, Größe 45—65 **1.-**

Hauskleid bunt Rips **1.40**

Frottier-Handtücher ca. 55/100 cm, nur ganz schwere, sehr weiche Qualit. Jacquardmuster Stk. **1.50**

Kinder-Weste hübsche Muster, mit Wollkragen und Manschetten, Größe 40 nur **2.90**

Damen-Nachthemd mit langem Arm, bunt mit weiß oder weiß mit bunt, bestickt **3.90**

H.-Croisé-Nachthemd erstklassige Qualität, noch besser als das Hemd für 3.40 **3.90**

Gebr. Nähmaschine, in gut. Zust., für 25 zu verkaufen. * Kriegsstr. 92, IV.

Schneidermaschine

mit Garantie 70 Mk., auch auf Teilzahlung, 1 weiß. Gasherd verk. Staab, Adlerstraße 9.

Guterh., schw. Herr.-Wintermantel, gr. Fig. f. 20 M zu vkf. FW9684 Werderstr. 77, 1. St., r.

Für Schneiderei! Gut erhaltener

Bügelofen

sowie dunkl. Ueberzieh. billig zu verk. Köhrer, Boeckhstr. 32. (FH9135)

Lederjacke, Gelegenh.-Kauf, bill. zu verkauf. Stützenstr. 40, Laden.

Gelegenheitskauf

Mäntel, Ueberzieher

mod. u. pr. Qual. neu u. gebraucht dar. m. Samtkrag äuß. bill. zu verk. Zähringerstr. 53a, II.

Ueberzieher billig zu verk. Scheib, Philippstr. 24, part. *

Frackl. mod. schw. 12½, Cutaway, wie neu, Maßarb., m. Weste, 15 M, mittl. Figur, dunkl. Winter-Ueberzieher, gut erh. 12 M, graues Loden-Capes, 14—16 J., 4 M. * Herrenstr. 20, 1 Tr. r.

Neuer Knabenmantel

12—14 J., sehr billig abzugeben. Zu erfr. u. F.W.9718 in der Bad. Presse Fil. Werderpl.

Gute

Plüsch- u. Tuchjacke

f. ält. Frau billig abzug. Waldstr. 33, 1 Tr.

D. Wintermantel

einf., dunkelbl., Nackenkleid, zu vk. (FH9133) Stefanienstr. 57, II.

Zu vermieten

4 Zimmer-Wohnung

mit Bad und reichlich Zubeh., beschlagnahmefrei, in der Klauprechtstraße, nächst der Karlstraße zu verm. (22795 Näheres bei Schaier, Moonstr. 24, Tel. 435

Großer Laden

mit 2 Zimmer-Wohnung u. Mansarde, f. jedes Geschäft geeign., Ecke Ettlinger- und Winterstraße, hier, sofort zu vermieten. Etagenheizg. u. eingericht. Bad vorhanden. Näheres: Telef. 2761. (2530)

Geräumige

4 Z.-Wohnung

(beschlagnahmefrei) im Erdgeschoß m. Bad, Speisekammer, Mansarde und sonstigem Zubehör in herrschaftlichem Wohnhaus in gut. Weststadtlage sofort zu vermieten. Näheres (1148) Erbprinzenstr. 9, Büro

3 Z.-Wohnung

mit Bad, Mans. und sonstig. Zubehör, in Bahnhofsnähe sof. zu verm. Näheres (1147) Erbprinzenstr. 9, Büro

2 Zim.-Wohnung

m. el. Licht, im Glasabschluß, z. Preise v. 32 M an kleine pünktl. Familie sof. zu verm. Offerten unt. O1439 an die Bad. Presse.

Sehr schöne, sonnige

4 Zimmer-Wohnung

freie Lage, Kell., Speicher und Gartenanteil, sofort od. 1. Jan. zum Preis von 70 Mark zu vermieten. Offert. unt. H.P.11290 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

1 Zimm. u. Küche

Keller, an kinderloses Ehep. sof. bill. zu verm. Sofienstraße 97, part.

1 Zimm. u. Küche

m. Glasabschl. (3. St. Mans.), in gut. Hause an ruh. Miet. abzugeb. Off. u. F.W.9714 a. B. Presse Fil. Werderpl.

Zimmer

Gut möbl. Zimmer mit Kaffee, el. Licht, heizb., an sol. Herrn sof. od. 1. Dez. zu vermiet. (Bahnhofsnähe). Augartenstr. 24, III., l. *

Lessingstr. 9, II., beim Mühlburger Tor, gut möbliert. Zimmer, el. Licht, 1—2 Betten abzugeben. (2543)

Möbl. Zimmer

per sofort zu vermiet. Sofienstraße 10, 3. St. (2838)

Leeres Zimmer

mit el. L. u. Kochgelegenh. a. 1. Dez. z. vm. Sofienstr. 10, 3. Stock (2837)

Uhlandstraße 12 ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. *

Gut möbl. Zimmer zu verm. Klavierben. * Ludw. Wilhelmst. 20, p.

Zimmer

gut möbl. zu verm. Rüppurrerstr. 34 I. (FW9705)

Frdl. möbl. Zimmer, heizb., m. el. Licht, a. 1. Dez. zu vermieten. Hirschstr. 30, 4. Stock (FH9130)

Lammstraße 5, möbl. Zimmer im 4. Stock zu vermieten. *

Gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch auf 1. Dezbr. zu vermieten. * Adlerstr. 2, 4. Stock, Ecke Schloßplatz.

Gut möbl. Zimmer

el. L., Postnähe in best. Lage, sof. zu verm. * Karlstr. 29, 1. Stock.

Mansardenzimm.

leer, heizbar, zu vermieten. Akademiestraße Nr. 29, Laden. FH9126

Karlstr. 29a, 3 Trepp. gut möbl. Zimmer m. Telefonben., an Herrn zu vermieten, auch vorübergehend. (FH9148)

Einf. möbl. Zimmer, 1 od. 2 Bett., el. L. u. Pens., sof. zu vermiet. Ettlingerstr. 21, part. (FW9716)

Mans., leer, heizbar, an berufst. Person auf 1. Dez. zu verm. Vorauszahl. Marienstr. 40, 4. Stock, r. (FW9615)

Möbliertes Zimmer zu vermieten. * Zirkel 14, 4. Stock.

Gut möbl. Zimmer

el. Licht zu vermieten. Hirschstr. 72, 3. Stock. (FH9139)

Mühlburger Tor

Hans-Sachsstr. 1, 1 Tr. schön möbl. Zimmer, Bad, Telef., Zentralheizg., auch vorübergehend zu vermieten. (2853)

Sep. Zim., gut möbl., heizb. sof. zu vermiet. Klauprechtstr. 12, III. (FH9138)

Gut möbl. Zim. m. 2 Bett. an 2 Herr. bill. z. vm. Adlerstr. 39, II.

Großes Zimmer gut möbl., heizb., sof. zu vermieten. * Gartenstraße 9, 4. St.

Möbl. Mansarden-Zimmer sof. zu vm. Buhlinger, Kronenstr. 31, II. *

Gut möbl. Zimmer a. 1. Dez. bill. zu verm. Akademiestr. 55, III.

Möbl. Zimmer zu vermieten. (FH9144) Belfortstr. 7, part.

Möbl. Zimmer, el. L., sofort zu vermieten. * Gottesauerstr. 35, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer zu vm. Nähe Marktpl. Zähringerstr. 63 St., III. Schmieder. *

Zimmer, gut möbl., an berufst. Herrn od. Dame zu verm. * Gottesauerstr. 16 IV. l.

Einfamilienhaus

5 Zimmer, Bad, Gartenanteil, 1. Dez. zu vermieten. Näh. unt. H.Y.11299 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Werkstätte

od. Lagerraum, 56 qm, el. L., sof. zu vermiet. Belfortstr. 15, 2. St. (FH9131)

Lagerraum

hell, 2×75 qm, ganz od. geteilt, Zentrum, billig zu verm. Off. u. H.B.11302 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

In d. östlichen Kaiserstraße in prächtigem Seitenbau eine Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, auf sofort zu vermiet. Glasabschluß u. elektr. Licht vorh. Näheres von 1 bis 2 und von 4½ Uhr an bei: (FH9141) Rud. Spitz, Schillerstraße 2, Tel. 1938.

3 Zimmer mit Küche beschlagnahmefrei, im Seitenb. sof. beziehb., zu verm. (Friedensm.) Zu erfr. u. Nr. Y1424 in der Bad. Presse.

3 Zim.-Wohnung

mit Bad, zu vermiet. Durlach, Alte Karlsruherstr. 16. (FH9127)

3 Zimmer, leer oder teilweise möbl., mit Küchenant., sofort zu verm. Sauer, Hirschstraße 66, II. *

Moderne Neubau-Wohnungen

in schöner Lage mit Zentralheizung u. reichl. Zubehör, von 2, 3, 4 u. 5 Zimmer, Bahnhofstr., Karl-Hoffmannstr., Graf-Rhenastr., Durlacherallee, auf sofort zu vermieten. (20861)

Baugeschäft Wilhelm Stober Rüppurrerstr. 18, Tel. 87

Billige Lebensmittel

Frische Fische

direkt von der See

Schellfisch 3-5 Pfd. schwer i. Ganz. Pfd.	24 ₰
Cabliau im Ganzen . . . . Pfund	29 ₰
Fisch-Filet . . . . Pfund	55 ₰
Frische Bücklinge . . Pfund	38 ₰
Marinaden 3 Sorten 1 Liter-Dose	80 ₰
Bohnen, weiß, gut kochend . . 8 Pfd.	50 ₰
Bohnen, braun, gut kochend . . 8 Pfd.	45 ₰
Erbsen, gelb Viktoria . . . . . . Pfd.	25 ₰
Erbsen, halb unpol. . . . . . . Pfd.	28 ₰
Westfäl. Blockwurst in ganzen Enden . . . . Pfd.	1 45
Bierwurst bekannte Tietz-Qual. ¼ Pfd.	35 ₰
Pfd.	1.35

Auf Extratischen im Erdgeschoß

RESTE

Für wenig Geld viel Ware!

TIETZ HERMANN KARLSRUHE

Einf. möbl. Zimmer sep. Eing., el. Licht sowie Heizung auf 1. Dez. zu vermieten. Amalienstr. 4, part.

Mietgesuche

4—5 Zimmer-Wohnung

von höh. Beamten auf 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter H.E.11305 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Moderne

4 Zimmer-Wohnung

in ruhiger, guter Lage und nur gutem Hause per bald gesucht. West- od. Südweststadt bevorzugt. Angebote unter Nr. B2668 an die Badische Presse.

Kleine Familie sucht

2—3 Z.-Wohnung

Angebote u. H.Z.11310 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

2—3 Z.-Wohnung

sofort gesucht von pünktl. Mieter, 2 Kind. Angeb. u. H.T.11294 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

2—3 Z.-Wohnung

von kinderlos. Ehepaar auf 1. März oder 1. April gesucht. Miete bis 65 Mk. Angeb. u. E1430 an Bad. Presse.

2 Zim.-Wohnung

gesucht Nähe Zirkel. Offert. m. Preis u. F.W.9713 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Zimmer m. Küche

gesucht. Angebote unter Nr. C1453 an die Badische Presse.

Zimmer

Berufst. Frl. (Braut) sucht auf 1. Dez. möbl.

Zimmer

m. Kochgelegh. Karlsplatz-Nähe f. 20—25 M. Angeb. u. H.J.11309 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Offene Stellen

Männlich

Suche Provisions-reisenden,

der in der Autobranche bezw. mit Autobesitzer bekannt ist. Große Verdienstmöglichkeit. Offerten unt. S2665 an die Bad. Presse.

Kaufm. Lehrling

wenn möglich mit Vorbildung, für sofort gesucht. Angebote unter Nr. K2841 an die Badische Presse.

Mit täglich 1 Stunde Arbeit

können Sie sich große

Nebenverdienst-möglichkeit

schaffen. Zuschr. unt.: „Große Chance B.N.P. 1645/10 an Ala-Anzeigen-Gesellschaft, Berlin W.35, Potsdamerstr. 27a (A3998)

Mädchen

vom Lande gesucht. Fasanenstraße Nr. 35, 1 Treppe, links. *

Heimarbeit.

Wer fertigt zu Hause Handtücher im Akkord an? Angebote u. Nr. M1412 a. d. Bad. Pr.

Ehrl. saub. Mädchen z.

Milchaustragen

u. Mithilfe in d. Haushaltung gesucht. Offerten unt. X1448 an die Bad. Presse.

Zuverlässige, saubere

Frau z. Treppenputzen

gesucht. Off. u. T1419 an die Bad. Presse.

Vertreter

gesucht.

Verkauf an Privatkundschaft gegen Zahlungserleichterung. Wer volle Kollektion. Hohe Provision. Wöchentliche Provisionsauszahlg. Bewerbungen mit Referenzen an die (A 3999)

Bergische Besteck-Gesellschaft Enders & Co., W.-Elberfeld.

2-3 Damen

mit guter Garderobe für leichte Tätigkeit gesucht. Vorzustellen Mittwoch 9—12 Uhr: Restaurant „Reichskanzler", Karlstraße. (2954)

Stellengesuche

Männlich

Langj. Kolonialwaren-

Reisender

sucht geeign. Posten od. übernimmt Vertretungen erst. Häuser. Offerten unt. R1442 an die Bad. Presse.

Junger flotter,

Ia Herrenfriseur

und Bubikopfschneider sucht Stellung. Angeb. u. H.X.11298 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Junger Mann, 18 J., sucht Stelle als

Ausläufer

(15 M wöch.) Off. u. T1444 an Bad. Presse.

Tüchtiger Bäckergeselle

sucht Stellg. in Karlsruhe oder außerhalb. Offerten u. H.F.11306 an die Badische Presse Filiale Hauptpost erb.

Weiblich

Fräulein

vom Lande, 23 Jahre alt, die kochen, nähen u. waschen kann, sich auch sonst keiner Arbeit scheut, sucht Stellung in nur vorn. Hause, a. auswärts. Offert. u. B1427 an Bad. Presse.

Mädchen

16 Jahre, sucht Arbeit, gleich w. Art. Ang. u. K1410 a. d. Bad. Pr.

Hausverwaltung

übernimmt tüchtiger, erfahr., gebildeter Fachmann. Beste Referenzen. Angebote unter Nr. U2667 an die Badische Presse.

Krankenschwester

m. Staatsexamen, gewissenhaft u. zuverläss., sucht Stelle bei kranker Dame oder Herrn. Uebernimmt auch Nachtwache. Gute Zeugn. vorh. Zu erfr. u. Z 1400 in der Bad. Presse.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg